Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. Chicago, Montag, den 7. März 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. 4. Jahrgang. — No. 56.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Vom Congreß.

Washington, D. C., 7. März. Der Debatte über die Bestimmnng des Geschäftsregeln-Ausschusses, wonach der 22., 23. und 24. März für die Erörterung der Bland'schen Silbervorlage bestimmt werden sollen, ging ein lebhafter parlamentarischer Kampf voraus.

Sofort nach dem Gebet beantragte der „Silberbold" Bland unverzügliche Erörterung der Ausschußverfügung. Dagegen protestirte Tracy, weil so etwas vor der Verlesung des Protokolls außer Ordnung sei. Sprecher Crisp entschied gegen ihn; Tracy appellirte. Es gab eine leidenschaftliche Debatte. Endlich wurde die Appellation Tracys auf den Tisch gelegt.

Bahnunglück.

St. Louis, 7. März. Heute früh verunglückte ein Güterzug der Missouri-Pacific-Bahn an Ewing Ave., im westlichen Vorstadtgebiete. Es sollen fünf Mann getödtet und mehrere andere verletzt sein.

Später: Umgekommen ist Niemand. Die Angestellten sprangen rechtzeitig ab.

Baltimore, 7. März. Der Chicago-Eilzug, welcher gestern Abend um 7:15 Uhr von Camden abfuhr, prallte um 8:45 Uhr in Rockville mit einem Extra-Güterzug zusammen. Zwei Angestellte wurden getödtet.

Feuerschaden.

Purcell, Ind.-Terr., 7. März. In Lerington, Okla., vernichtete gestern eine Feuersbrunst das Ansley-Hotel sowie die W. H. Carris'sche Wirthschaft. Ben Montgomery fand seinen Tod in den Flammen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Dania von Hamburg, wurde in Quarantäne gehalten, weil im Zwischendeck die Pocken ausgebrochen waren; La Bourgogne von Havre; Canada von London; Fulda von Genua.

Etruria: Europe von New York.

London: England von New York.

Rotterdam: Obdam von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön, vorher, aber heute Regenschauer im südlichen Theil; Nordwinde; ein wenig wärmer.

Telegraphische Notizen.

— Zu Watertown, Mass., wird jetzt das neue Woodbridge'sche Geschütz hergestellt, welches ein Geschoß im Gewicht von einer Vierteltonne auf eine Entfernung von 12 bis 15 Meilen werfen soll. (?)

— In der Miethskaserne No. 424 53. Str. zu New York, in welcher mehr als 80 Familien wohnen, wurde Sonntagabend ein Brandstiftungsversuch gemacht, der aber glücklicherweise rechtzeitig entdeckt wurde; in jedes der vielen Zimmer war Petroleum gegossen worden.

— Zu Memphis, Tenn., ereignete sich Ausgangs der Woche ein blutiger Krawall zwischen Negern und Weißen, und etwa ein Halbdutzend Personen sind dabei getödtet oder tödtlich verletzt worden; bis jetzt sind 31 Personen in Verbindung mit der Affaire verhaftet.

— In Pittsburg wird heute eine wichtige Versammlung von Gewerkschaftsdelegaten eröffnet, zu dem Zweck, einen großen Nationalverband zu gründen, der aus Modelleuren, Formern, Schmieden, Klempnern, Kesselmachern und Maschinenarbeitern zusammengesetzt sein soll.

— Aus St. Paul, Minn., wird der bekannte Viehhändler und Fleischer Gustav Ehlers vermißt, und man vermuthet, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Er hatte eine bedeutende Geldsumme bei sich, um in Knapp, Wis., Rinder zu kaufen.

— Auf einem Zuge der Santa Fe- & St. Joseph-Bahn, welcher Samstag von St. Joseph Mo., nach Topeka, Kans., fuhr, explodirte der Heizapparat im Rauchwagen und zwei Passagiere wurden tödtlich und fünf sehr schwer verletzt; der Wagen wurde fast gänzlich zertrümmert.

— Unsere Justiz ist manchmal schneller, als der Kabelmeier. Nachdem bereits Anfangs voriger Woche in New York der soeben angekommene Leutnant Krapf aus Württemberg auf die Anklage der Unterschlagung festgenommen worden war, meldet jetzt eine Kabeldepesche aus Stuttgart, daß er von dort mit Regimentsgeldern verschwunden sei und sich wahrscheinlich nach Amerika eingeschifft habe.

— Der Großherzog von Weimar leidet ebenfalls an der Grippe.

— An der portugiesischen Küste sind schon wieder heftige und verhängnißvolle Stürme ausgebrochen.

— Die Berliner Polizei ist verstärkt worden, da man noch immer befürchtet, daß sich die Unruhen erneuern könnten.

— Am 24. März findet das Abschiedsbankett für Herrn Whitelaw, den scheidenden amerikanischen Gesandten in Paris, statt.

— Wie der spanische Premierminister erklärt, beabsichtigt die spanische Regierung, die Ausgaben um $11,000,000 einzuschränken.

— Ein Spanier von Madrid wurde in St. Louis unter der Anklage verhaftet, falsche spanische Marken verkauft zu haben. Ein Markenhändler in Galveston, Tex., veranlaßte die Verhaftung.

Ausland.

Welf gegen Hohenzollern.

Berlin, 7. März. Es wird mitgetheilt, daß auch die neuesten Verhandlungen des Kaisers mit dem Herzog von Cumberland (Sohn des Ex-Königs Georg V. von Hannover) wegen des berühmten Welfenfonds fehlgeschlagen seien. Der Kaiser hatte hauptsächlich verlangt, daß der Herzog von Cumberland seine Ansprüche auf den Thron von Hannover und Braunschweig für immer aufgebe, wofür ihm von der preußischen Regierung der Betrag des Welfenfonds, im Ganzen 48,000,000 Mark, ausbezahlt werden sollte. Gleichzeitig hatte der Kaiser erklärt, dies sei das letzte Mal, daß die preußische Regierung mit dem Herzog von Cumberland in Unterhandlung trete, und wenn Letzterer auch diesmal die Vorschläge Preußens zurückweise, so werde der deutsche Reichstag darum angegangen werden, die endgiltige Verausgabung des Welfenfonds zu genehmigen.

Letztere Drohung machte indessen den Herzog keineswegs geneigter, auf den Vergleich einzugehen. Die Königin Victoria von England war vom Kaiser ersucht worden, als Vermittlerin in der Sache zu handeln. Thatsächlich aber konnte es keine schlechtere Friedensstifterin geben, als gerade sie, zumal die Aussöhnung des Herzogs von Cumberland mit ihr nur eine scheinbare gewesen war, und zwischen Beiden noch immer ein sehr gespanntes Verhältniß herrscht. Die Hartnäckigkeit des Herzogs von Cumberland und seine Erbitterung gegen Preußen wurde durch die russische Zarin (die Schwägerin des Herzogs) noch mehr geschürt. Der Herzog erklärte in seiner Antwort an den Kaiser — durch seinen Bevollmächtigten — die Rechte Derer, welche durch Gottes Gnade zur Thronfolge berufen seien, könnten nicht durch Gewalt beeinträchtigt werden; der Kaiser sei ein Usurpator, „der im Genuß der schändlichen Früchte der Handlungsweise seines Großvaters verharre;" er — der Herzog — habe seinem sterbenden Vater mit einem Eidschwur versprechen müssen, niemals den Protest des Letzteren vom 23. Sept. 1866 zurückzunehmen, und er werde diesen Schwur halten.

Indeß gab der Herzog zu verstehen, daß er sich vielleicht bezüglich eines Vorschlages zu weiteren Verhandlungen herbeilassen würde, nämlich bezüglich des Vorschlages, unter Umständen den Sohn des Herzogs, wenn derselbe sein 18. Lebensjahr erreicht haben würde, formell als König von Hannover anzuerkennen.

Wie es heißt, hegt der Herzog noch immer Hoffnung, daß eines der Ergebnisse des unvermeidlichen großen europäischen Krieges seine Rückkehr in das Land seiner Väter und die Besteigung des Thrones von Hannover und Braunschweig sein werde. Der Mißerfolg der neuesten Verhandlungen soll die ohnehin große Verstimmung des Kaisers Wilhelm noch mehr erhöht haben. Die von der Polizei bei Mitgliedern der Welfenpartei in verschiedenen Städten Hannovers vorgenommenen Haussuchungen sollen ergeben haben, daß die Sachlage eine viel ernstere sei, als sie von den Zeitungen dargestellt werden durfte. Mehrere der hierbei Festgenommenen befinden sich noch jetzt in Haft. Für eine directe Welfen-Umsturzverschwörung konnten allerdings keine Beweise gebracht werden.

Wie man hört, soll nun bald im Reichstage eine Vorlage für Verwendung des Welfenfonds eingebracht werden. Dem Plane des Kaisers zufolge sollen aus demselben 24,000,000 Millionen Mark zu öffentlichen Arbeiten in Hannover verwendet, und der Rest dem behufs Mobilisirung bereit gehaltenen Kriegsfonds zugewiesen werden.

Unruhen in Leipzig.

Leipzig, 7. März. Auch hier kam es Samstag und gestern zu Krawallen. Eine Anzahl Arbeiter rottete sich in der Vorstadt Schönfeld zusammen und wurde mit Gewalt auseinandergetrieben. Später aber kam es zu einer noch größeren Versammlung auf dem Marktplatz dahier, und die Menge nahm eine drohende Haltung an. Eine starke Polizei-Abtheilung bemächtigte sich schließlich des Marktplatzes und der Nachbarstraßen. Es kam zu vielen Verhaftungen.

Später: Heute wurde noch eine Anzahl Personen verhaftet, welche an den gestrigen Ruhestörungen betheiligt waren. Es herrscht gegenwärtig allgemeine große Unzufriedenheit unter den arbeitenden Classen dahier, besonders aber unter denjenigen, welche mit der Wollspinnerei zu thun haben. Die Haupttheilnehmer der gestrigen Unruhen, wenigstens die leitenden Elemente, sollen übrigens Angestellte der großen Leipziger Buch-Verlagshäuser sein; dieselben waren schon lange mit ihren Löhnen und auch mit ihrer Behandlung sehr unzufrieden.

Das socialistische Element ist in dieser Classe sehr stark vertreten, und nicht wenige Socialisten gehören der allerradicalsten Färbung an. Bei dem Tumult auf dem Marktplatz brauchte übrigens die Polizei keinen Gebrauch von ihren blanken Waffen zu machen. Heute sind die Straßen wieder ruhig.

Es wird weiter confiscirt.

Berlin, 7. März. Die bekannte Wochenschrift „Die Gegenwart" ist ebenfalls wegen Besprechung der Brandenburger Banketrede des Kaisers beschlagnahmt worden. Das ist „jetzt schon die achte Zeitschrift oder Zeitung, welche aus dem gleichen Anlaß confiscirt worden ist!

Neues Zaren-Attentat!

London, 7. März. Der Moskauer Correspondent des hiesigen „Chronicle" meldet, daß, während der Zar und seine Gemahlin den Newski-Prospect dahinfuhren, eine Bombe gegen den Schlitten geworfen wurde. Dieselbe fiel jedoch in den Schnee, ohne Schaden anzurichten. Der Attentäter entkam.

St. Petersburg, 7. März. Das Attentat wurde gestern Nachmittag verübt. Die Zarin und der Zarewitsch fuhren zur Zeit in der Schlittenkutsche aus. Ein Mann, der einen dunkeln Schnurrbart hatte und in einen weiten Ueberrock gekleidet war, tauchte aus der Volksmenge auf, warf ein Päckchen nach dem Gefährt zu und verschwand wieder rasch. Offenbar wollte er das Päckchen durch ein Fenster des Gefährtes innen hineinschleudern, aber dasselbe fiel mehrere Fuß vor den hinteren Rädern zu Boden. Die Zarin hatte gesehen, wie jener Mann Etwas unter seinem Ueberzieher hervornahm; sie erbleichte, erhob sich halb von ihrem Sitz und sank dann auf die Schulter ihres Sohnes zurück.

Der Kutscher fuhr mit der größtmöglichen Geschwindigkeit weiter und rief dabei fortwährend die Polizei am Wege entlang an. Im Lauf einiger Minuten wurden mehrere Verdächtige verhaftet; aber wer und wo der Attentäter ist, kann noch Niemand sagen. Das besagte Päckchen bestand aus einem metallenen Behälter, welcher eine noch nicht geprüfte Flüssigkeit enthielt und mit schwarzem Zeug überzogen war.

Die Anti-Zuhälter-Vorlage.

Berlin, 7. März. Der vom Kaiser veranlaßte Entwurf gegen das Zuhälter-Unwesen wurde im Reichstag bei verschlossenen Thüren erörtert. Die Liberalen bekämpften den Entwurf lebhaft. Katholiken und Socialisten sind gegen die Einrichtung öffentlicher Häuser von der Art, wie sie in Paris bestehen. Seitens der Nationalliberalen wird erklärt, im Falle der Annahme der Regierungsvorlage könnte der Ruf jeder Frau von polizeilicher Willkür abhängig sein. Der Kaiser soll übrigens fest entschlossen sein, die Vorlage durchzudrücken.

Sensationeller Dynamitdiebstahl.

Berlin, 7. März. Aus einem Bergwerk in der Nähe von Waldenburg, Schlesien, sind 54 Dynamitpatronen entwendet worden; neun derselben wurden wiedererlangt, resp. wiedergebracht, und zwar drei von einem Czechen, Namens Pistor, der ein Anarchist ist; derselbe verweigert alle näheren Angaben. Man fürchtet, daß die nicht wiedererlangten Patronen zu Attentatszwecken dienen sollen.

Schnaps und Bier.

Berlin, 7. März. In Verbindung mit den Gerüchten von einem in's Leben zu rufenden Regierungs-Schnapsmonopol — jenem Plan, mit welchem sogar Bismarck auf der Höhe seiner Macht Fiasco machte — ist unter den unteren Volksclassen auch die Agitation gegen die scandalöse Verpantscherei des Branntweins neu belebt worden. Auf dieses Verpantschen wird die Zunahme der Trunksuchtsfälle ganz besonders zurückgeführt. Der allerschlechteste Kartoffelfusel wird übrigens nicht in Deutschland selbst getrunken, sondern zu den Schwarzen nach Afrika exportirt. Viele empfehlen als Gegenmittel gegen das Ueberhandnehmen des Schnapstrinkens wenigstens eine Verdoppelung der Schnapssteuer und strenge Maßnahmen gegen alle Verfälschungen; durch die Steuerhöhung sollen die Arbeiter veranlaßt werden, das Bier dem Schnapse vorzuziehen.

Denkmal für Kaiserin Augusta.

Baden-Baden, 7. März. Im Stadtrath wurde der Antrag angenommen, der verstorbenen deutschen Kaiserin Augusta ein Denkmal dahier zu errichten. Dasselbe soll 20,000 Mark kosten. Es wird nun ein Preisausschreiben für einen Entwurf erlassen werden.

Hessens sterbenskranker Großherzog.

Darmstadt, 7. März. Im Befinden des gelähmten Großherzogs Ludwig waren heute bis jetzt keine Anzeichen von Besserung zu bemerken. Der Patient athmet nur mit Schwierigkeit, und die Aerzte hegen die größten Befürchtungen. Alle Kinder des Großherzogs sind von der Sachlage in Kenntniß gesetzt worden, und sogar die russische Großfürstin Elisabeth soll schleunig aus Moskau abgereist sein, um ihren Vater noch einmal zu sehen (mit dem sie sich wegen ihres Uebertritts zur griechisch-katholischen Kirche einigermaßen entzweit hatte). Der größte Kummer herrscht bei der Bevölkerung, bei welcher der Großherzog Ludwig sehr beliebt ist. Beständig umringen Menschenhaufen das Palais dahier und suchen das Neueste zu erfahren.

Schreckliches Bild der Noth.

Wien, 7. März. Ende der Woche fand hier abermals eine Nahrungsmittelvertheilung in großem Maßstabe an die Nothleidenden statt. An vier verschiedenen Stationen wurden 12,000 Laib Brot nebst einer Quantität Fleisch, Würste und Milch vertheilt. Es war rührend, die langen Reihen der Hungernden zu beobachten, unter denen sich auch Hunderte von Kindern im Alter von 3 Jahren und darüber befanden; viele derselben hatten weiter keine Kleider, als ein um die Lenden und ein um die Schultern gewickeltes Taschentuch; mit knochigen Fingern langten sie nach den Nahrungsmitteln und zeigten in ihren Blicken ihre Dankbarkeit. Nicht weniger als 27 Frauen wurden ohnmächtig infolge der Entbehrungen und des langen Wartens im Schnee.

Der portugiesische Sturm.

Lissabon, 7. März. Nicht nur zur See, sondern auch zu Lande hat der gestrige Orkan furchtbaren Schaden angerichtet. Sechs Personen wurden durch einstürzende Gebäude erschlagen, und eine große Anzahl Anderer verletzt. Der Tajo ist mit schwimmenden Trümmern gefüllt.

Telegraphische Notizen.

— Jetzt heißt es, Kaiser Wilhelm habe seine jüngste „classische" Rede auf dem Brandenburger Bankett nur im Weinrausch gehalten.

— Die Post von Südafrika bringt Nachrichten über einen Aufstand im portugiesischen Sambesi-Bezirk, wobei Capitän Gonveia getödtet wurde.

— Im Postamt zu Crede, Col., wurde der Ablieferungsgehilfe Fay unter der Anschuldigung des Unterschleifs verhaftet und nach Denver in Gewahrsam gebracht.

— Der Angabe eines Brüsseler Blattes zufolge ist auch auf die dortige spanische Gesandtschaft Ausgangs der Woche ein Attentat versucht worden; einige Arbeiter entdeckten die betr. Höllenmaschine und löschten den brennenden Zunder sofort aus.

— Unter den Schwärmern für deutsch-afrikanische Colonialpolitik hat die Kunde, daß England $500,000 für die Vermessung einer Eisenbahnlinie von Umbassa nach dem Victoria-Nyanzasee ausgeben wolle, große Verstimmung hervorgerufen. Schon lange war eine deutsche Concurrenz-Bahnlinie geplant, aber es scheint in absehbarer Zukunft nichts aus derselben werden zu wollen.

— Der „Täglichen Rundschau" zufolge hat der Ex-Kanzler Bismarck einem Freunde mitgetheilt, daß er nächstens im Herrenhause erscheinen, daß er jedoch nur ein stiller Beobachter bei der Debatte über die Schulvorlage bleiben und ruhig zusehen werde, wie sich die Parteien „wie kämpfende Katzen auffressen und nur ihre Schwänze übrig lassen würden".

— Es wird behauptet, die Berliner Polizei habe eine Anzahl rother Fahnen, ja eine ganze Fabrik solcher entdeckt, die am 18. März bei einer größeren Demonstration verwendet werden sollten. Die socialistischen Führer versichern, von Seiten ihrer Partei werde keine solche Demonstration beabsichtigt, und die Socialrevolutionäre und Anarchisten seien viel zu schwach, um eine erfolgreiche Kundgebung zu veranstalten.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, haben sich die Führer der deutschfreisinnigen und der nationalliberalen Partei zu einem zeitweiligen Bündniß gegen die absolutistische Politik des Kaisers geeinigt. Wird noch der Anschluß der Freiconservativen gesichert, dann muß die Regierung unterliegen oder der Kaiser eine andere Politik einschlagen. Letzterer kehrt immer mehr seine absolutistischen Neigungen heraus; die neuesten aufsehenerregenden Preßverfolgungen sollen auf seinen besonderen ausdrücklichen Befehl stattgefunden haben.

Ein netter Familienvater.

Der mit seiner Familie an der Ecke von Lake- und Elisabeth-Str. wohnhafte Charles Meyer ist seit vier Wochen, wo seine Frau einem Knäblein das Leben gab, nicht mehr ganz nüchtern geworden.

Früher ein fleißiger Arbeiter, lungert er seit jener Zeit den ganzen Tag über in verschiedenen Wirthshäusern herum und kümmert sich um seine Frau gar nicht. Da er es auch unterlassen hat, ärztliche Hilfe für dieselbe zu schaffen, ist die Arme schwer erkrankt und schwebt nun zwischen Leben und Tod.

Meyer wurde auf Veranlassung der Angehörigen seiner Frau verhaftet und von Richter Woodman unter einer Strafe von $15 in's Washingtonian Home gesandt.

Unverbesserliche Vagabonden.

John Donald und Joe Doe, alias „Scully," beide angeblich in der Western Ave. wohnhaft, wurden gestern wegen Vagabondage verhaftet. Die beiden Burschen wollen absolut nicht arbeiten und sind trotz ihres jugendlichen Alters — sie zählen je 16 Jahre — schon unzählige Male wegen Diebereien 2c. bestraft worden. Heute sandte sie Richter Woodman unter einer Strafe von je $25 in's Arbeitshaus.

Sonderbarer Sport.

Um je $25 wurden heute Chas. Hall und Frank Mitchell wegen unordentlichen Benehmens bestraft. Sie hatten sich an der Ecke von Desplaines und Washington Str. unter einem schadhaften Seitenweg versteckt und erschreckten vorübergehende Damen dadurch, daß sie mit Stöcken zwischen den Brettern des Seitenweges hindurchfuhren, wenn Frauen die betreffende Stelle passirten.

Zur Rechtfertigung der Federwaagen.

Das stadträthliche Subcomite, welches mit der Prüfung der Federwaagen betraut war, hat seinen Bericht angefertigt und empfiehlt die Aufhebung des Verbots. Der Aichmeister soll indeß gehalten sein, diese Waagen zweimal im Jahre einer Revision zu unterziehen. Dieser letzte Passus wurde auf Betreiben des Ald. Hepburn in den Bericht gefügt.

Dr. Scudder tobsüchtig?

Er versuchte Zellengenossen mit einem Stuhle zu erschlagen.

Dr. Henry M. Scudder hatte gestern Abend einen „Tobsuchtsanfall". Er beschuldigte seinen Zellengenossen, einen harmlosen Wahnsinnigen, mit seiner Frau im „Complott" zu stin und wollte ihn mit einem schweren Stuhl niederschmettern. Herbeieilende Wärter verhinderten das Unglück, welches Dr. Scudder anzurichten drohte und brachten sein Opfer, welches mit einer Rißwunde am Kopfe davongekommen ist, aus der Zelle.

Ob man es hier mit einem wirklichen Tobsuchts-Anfalle zu thun hat, oder nur mit einer gut gespielten Scene, ist vorläufig noch nicht festzustellen.

Dr. Sheldon Leavitt, der Arzt, welcher den famosen Todtenschein ausgestellt hat, in dem bestätigt wird, daß Frau Dunton einem Herzleiden erlegen sei, versucht sein Verhalten in dieser Sache damit zu entschuldigen, daß er sagt, er habe gewußt, Frau Dunton's Ableben sei in Folge ihres Leidens für die allernächste Zeit zu erwarten gewesen, er habe sich demnach nicht darüber verwundert, daß sie so plötzlich gestorben sei. In die seitens des Dr. Scudder ihm gegebene Erklärung, Frau Dunton habe sich im Fallen am Kopfe verletzt, habe er keinerlei Zweifel gesetzt, weil dazu — seiner Meinung nach — keine Ursache vorhanden war.

Durch Leuchtgas erstickt.

Zwei Männer werden todt in ihrem Schlafzimmer aufgefunden.

Gestern früh gegen sechs Uhr wurden Ludwig Zollmann und Felix Green, zwei Bedienstete des Leihstallbesitzers John Spangler, todt in ihrem Zimmer aufgefunden.

Zollmann und Green hatten in Spanglers Haus, No. 264 14. Str., ein Wohnzimmer inne. Um die oben bezeichnete Stunde wollte der Stallmeister Mathias Henninger die Beiden aufwecken. Da ihm auf sein wiederholtes Pochen Niemand öffnete und intensiver Gasgeruch aus dem Zimmer drang, sprengte Henninger die Thüre ein. Ludwig Zollmann und Felix Green lagen todt in ihrem Bette.

Eine Untersuchung des Zimmers zeigte, daß der Hahn der Gasleitung geöffnet war. Es scheint, daß ein Unglücksfall vorliegt. Die Leichen wurden nach der Morgue gebracht, woselbst ein Inquest abgehalten werden wird.

Ein glücklicher Erbe.

Auf der hiesigen Central-Polizei-Station lief gestern ein Kabelgramm des amerikanischen Consuls in der preußischen Provinzialhauptstadt Hannover ein, laut welchem ersucht wird, einem gewissen, hier wohnenden jungen Manne Namens Gustav Fulling mitzutheilen, daß ihm von einem dort verstorbenen Verwandten eine beträchtliche Erbschaft hinterlassen worden sei. Der glückliche Erbe konnte vorläufig noch nicht ausfindig gemacht werden, obgleich man weiß, daß er bis vor etwa sechs Wochen als Kutscher in Diensten des Dr. Stamm, No. 203 Blue Island Ave., gestanden hat. Der genannte Arzt hat Fulling seitdem wiederholt als Kutscher auf einer herrschaftlichen Equipage gesehen und ist deßhalb überzeugt, daß jener sich noch in unserer Stadt befindet.

Ueber die Höhe der Erbschaft ist nichts Näheres bekannt.

Viel Geschrei um Nichts.

Harry Frantzen, Edward Hallmeyer und Leo Buchbinder, drei gutgekleidete junge Männer, vollführten gestern Abend in einem übelberüchtigten Hause an der Meridian Str. einen furchtbaren Lärm, zertrümmerten angeblich ohne jede Ursache einen Spiegel und schrieen noch auf der Straße „Mörder!", „Räuber!", „Hilfe!" 2c. Ein Polizist, der auf das Geschrei herbeikam, verhaftete das Trifolium und heute wurde jeder der Angeklagten um $15 bestraft.

Thermometerstand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditoriumthurm war um 6 Uhr gestern Abend 33, um 12 Uhr letzte Nacht 33, um 6 Uhr heute Morgen 33 und um 12 Uhr heute Mittag 33 Grad über Null. Am niedrigsten überhaupt, nämlich auf 31 Grad, stand das Thermometer heute Morgen um halb 7 Uhr.

* Professor Alfred Lacsbe, Bacteriologe an der Brau-Akademie der Herren Dr. Wahl und Dr. Henius, wird am Dienstag Abend im Athenäum-Gebäude an der Van Buren Str. vor der „Chicago Academy of Sciences" einen Vortrag über das Thema „Die Classifizirung von Hefe-Formen mit besonderer Berücksichtigung der Mycodermen" halten.

* John Tause, ein Zeitungsträger, befindet sich in Haft, weil er den Chinesen „Charlie" Moy, dessen Waschanstalt sich No. 117 Franklin Str. befindet, anstatt für seine Wäsche zu bezahlen, niedergeschlagen haben soll. Moy behauptet, daß Tause sogar versucht habe, seine Geldschublade auszuplündern.

* Der im Hause No. 109 S. Ashland Ave. wohnhafte Frank Wasburg wurde gelegentlich eines Schäferstündchens von der Farbigen May Smith angeblich um $25 bestohlen. Die Smith wurde verhaftet und ist zu ihrem morgen stattfindenden Verhör unter $500 Bürgschaft gestellt.

Heimtückischer Mordbube.

Frau Starwald das Opfer eines feigen Revolver-Attentats.

War der geschiedene Ehemann der Schurke?

Dank einem freundlichen Zufall gelangte heute die Mittheilung von einem niederträchtigen Revolver-Attentat, welches am Samstag auf Frau Harriet Starwald verübt worden ist, zu unserer Kenntniß. Die Genannte wohnt gemeinschaftlich mit ihrer Schwester, Frau Kengley, im Hause No. 4022 Cottage Grove Ave., und hier, direct vor der Thüre des Hauses, wurde der Schuß auf die Dame abgefeuert.

Die Kugel verfehlte glücklicher Weise ihr Ziel, Frau Starwald brach indeß nichtsdestoweniger ohnmächtig zusammen und der Mordbube, der wohl glauben mochte, daß er seine nichtswürdige Absicht erreicht hätte, entfloh. Sobald Frau Starwald wieder zu sich kam, erstattete sie der Polizei Anzeige von dem Attentat und erklärte, daß sie auf's Bestimmteste davon überzeugt sei, daß ihr geschiedener Gatte dasselbe verübt habe.

Die Dame erzählte dabei eine Geschichte von ihrem Eheleben, die fast unglaublich klingt, von Frau Kengley indeß Wort für Wort bestätigt wird. Sie heirathete ihren Gatten in Fremont, O.,

Nach kurzem Zusammenleben entpuppte er sich als ein veritabler Schuft, der sie auf's Brutalste mißhandelte, sein Haus anzündete, um die Versicherungssumme zu erhalten, seinen Schwiegervater zu erschießen und seine Schwiegermutter zu vergiften versuchte. Im Jahre 1886 ließ sie sich von ihm scheiden. Kurz darauf erschien er Abends an ihrer Thüre und führte, sobald sie in's Freie trat, einen furchtbaren Hieb mit einem Todtschläger über ihren Kopf, der sie bewußtlos zu Boden streckte. Bevor der Unmensch, der es zweifellos auf einen Mord abgesehen hatte, seine Schurkenthat zu Ende führen konnte, erschien Frau Starwalds Mutter mit einem Revolver in der Hand auf der Bildfläche und vertrieb das blutdürstige Scheusal.

Starwald blieb darauf bis zum Januar 1891 verschollen. An einem Tage dieses Monats wurde an ihre Hausthüre geklopft, und, in der Annahme, daß ein Besuch Einlaß wünsche, ging sie, um zu öffnen. Kaum hatte sie die Thüre ein wenig gesperrt, als ihr Gatte ihr entgegentrat und einen Revolver gegen sie erhob. Ein Blitz, ein Knall, eine dichte Pulverwolke — und Frau Starwald brach bewußtlos zusammen. Die Kugel hatte glücklicher Weise ihr Ziel verfehlt und war, ohne ein Unglück anzurichten, in die Wand geschlagen. Nachbarn eilten auf die Detonation des Schusses der Dame zu Hilfe. Der Mordbube war entflohen.

Am Samstag wurde nun das dritte Attentat auf die Bedauernswerthe verübt und die Polizei ist auf der Suche nach Starwald. Es war von allen an der Sache Betheiligten — einschließlich der Polizei — bis zur Verhaftung Starwalds Stillschweigen über die Angelegenheit gelobt worden, irgend Jemand, den wir indeß nicht nennen wollen, hat jedoch nicht reinen Mund zu halten vermocht und so sei die Neuigkeit denn auch unseren Lesern nicht vorenthalten.

Der Rächer seiner Ehre.

Der in einem Kosthause No. 507 25. Court wohnhafte Ignaz Kriz feuerte vorgestern Abend auf den im Hause No. 730 Allport Ave. wohnenden Joseph Jicha drei Revolverschüsse ab. Jicha wurde indessen nur leicht verletzt. Unmittelbar nach der That kehrte Kriz den Revolver gegen seine eigene Brust und schoß sich eine Kugel durch die linke Lunge. Seine Verletzungen sind lebensgefährliche und er wurde in sterbendem Zustande nach dem County-Hospitale geschafft.

Die Ursache der That ist Eifersucht. Kriz beschuldigte Jicha, zu seiner Gattin in intimen Beziehungen gestanden zu haben. Es gab hierauf einen Streit und Kriz verließ demzufolge seine Familie, welche aus Frau und sechs Kindern besteht. Seit der Zeit soll er sich mit der Absicht getragen haben, Jicha zu erschießen.

Spielerei mit tödtlichen Folgen.

Am Samstag Abend kehrte Frau Ellen Warren, aus Philadelphia, mit der Leiche ihres Gatten nach der Heimath zurück, welcher hier in Folge einer Kinderei sein Leben verlor. Warren befand sich vor etwa drei Wochen Geschäfte halber in Chicago und begab sich eines Tages in das Chamber of Commerce-Gebäude in welchem er einen Freund Namens Joseph Craig traf. Letzterer hatte einen neuen Revolver gekauft, den ihm Warren scherzweise aus der Hand riß. Dabei entlud sich die Waffe und die Kugel riß Warren sämmtliche Finger der linken Hand weg. Der Verunglückte wurde nach dem County-Hospital gebracht. Trotz sorgfältiger, ärztlicher Pflege stellte sich Blutvergiftung ein und am Freitag starb Warren im Beisein seiner Gattin, welche telegraphisch von seinem Unglück in Kenntniß gesetzt worden und sofort hierher geeilt war.

Holzhändler in Sitzung.

Der Holz- und Bretterhändler-Verein (Lumbermens Association) hält heute seine 23. Jahresversammlung im Tremonthause ab. 89 Firmen sind vertreten. Präsident W. W. Schultz führt den Vorsitz.

Ein altes Testament angefochten.

Dasselbe wird theilweise für ungiltig erklärt.

Vor Richter Horton kam heute ein Erbschaftsstreit zum vorläufigen Abschluß, welcher die Gerichte seit langen Jahren beschäftigt hat. Es handelte sich um das Testament des im Jahre 1876 verstorbenen Samuel Stone und um ein von ihm hinterlassenes Vermögen von $100,000.

Stone hatte zwei Töchter, Ann Elizabeth Stone und Caroline A. Stone. Letztere ist irrsinnig und befindet sich noch heute in einer Anstalt.

Das Testament bestimmt nun, daß Ann Elisabeth aus den Zinsen des hinterlassenen Vermögens $2500 und die anderen Töchter $1500 erhalten sollten. Der Rest der Zinsen sollte in folgender Weise vertheilt werden: John S. Draper jährlich $500, die Academy of Scienic $500, George E. Shypman für das Findelhaus $500, und das noch Uebrigbleibende an das „Newsboys Home", das „Old Ladies Home", das „Old Gentlemens Home" und die „Historical Society".

Eine Klausel des Testaments verfügte, daß es den Testamentsvollstreckern überlassen sein sollte, den vier letztgenannten Instituten die Summe zu bestimmen, welche sie jährlich erhalten sollten, oder auch einem oder dem anderen gar nichts zu geben.

Im Jahre 1887 starb Ann Elizabeth und es wird nun von dem Vormund der irrsinnigen Schwester der Verstorbenen behauptet, daß das Jahreseinkommen der letzteren an jene fallen müsse. Die Summe, welche hierbei in Frage kommt, beträgt $16,000. Richter Horton entschied heute, daß die Verfügungen des Testamentes, welche sich auf die vier wohlthätigen Institute beziehen, ungültig seien, weil der Betrag, welcher denselben zukommen soll, nicht präcisirt sei. Es widerspräche dies den Bestimmungen des Gesetzes insofern, als kein Advokat oder Testamentsvollstrecker berechtigt sei, den Willen eines Verstorbenen nach seinem Gutdünken auszulegen.

Der Haupttheil des Testamentes dagegen sei unanfechtbar. Es heißt darin, daß nach dem Tode beider Schwestern das Vermögen in folgender Weise vertheilt werden soll: John S. Draper $20,000, die Erben von J. A. Lapham $10,000, Academy of Science $10,000, George E. Shipman für Findlinge $10,000, Old Ladies and Old Gentlemens Home je $10,000 und die Historical Society je $10,000.

Dieser Entscheidung zu Folge werden die angeführten Institute vor dem Tode der irrsinnigen Erbin Stones nichts mehr erhalten.

Selbstmord im County-Hospital.

In einem wenig betretenen Raume des County-Hospitals wurde während der letzten Nacht eine schauerliche Entdeckung gemacht. Einer der Wärter fand nämlich die Leiche eines Patienten an einem Balken hängend, und es stellte sich über allen Zweifel heraus, daß ein Selbstmord vorlag.

Die Leiche war die von Fred Feldmann, eines Mannes, welcher am 21. Februar mit einer durch einen Schuß verursachten Wunde im Gesicht nach dem Hospital gebracht wurde.

Der Mann war seit der Zeit ziemlich wieder hergestellt worden und erhielt vor einigen Tagen die Erlaubniß, sich nach Belieben innerhalb der Mauern des Hospitals zu bewegen. Gestern war er plötzlich verschwunden und alle Nachforschungen über seinen Aufenthalt waren vergebens, bis man ihn während der Nacht als Leiche fand.

Der Unglückliche hatte sich die Bandagen abgerissen, aus denselben eine Schlinge fabrizirt und sich mittelst derselben an einer an dem Balken befindlichen Gasröhre aufgehängt.

Feldmann hat in dem Hause No. 799 Dudley Str. gewohnt und war Holzschnitzer von Beruf.

Er war 25 Jahre alt und hatte in Folge verschmähter Liebe schon früher Selbstmord versucht, indem er sich eine Kugel in's Gesicht schoß. Es war dies die Veranlaßung für seine Unterbringung im County-Hospital.

Heute roth, morgen todt.

Eine arme polnische Frau, deren Namen angeblich Ercadonis Barhund sein soll, wurde heute früh um 7 Uhr, während sie auf den Geleisen der Burlington-Bahn Kohlenstückchen sammelte, von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getödtet.

David Wesley, ein bei der Westseite Straßenbahngesellschaft angestellter und im Maschinenhause an der Milwaukee Ave. beschäftigter Maschinenschmierer, gerieth gestern zwischen das Räderwerk der „Tausend-Pferdekraft-Maschine" und wurde derart verletzt, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

Auf dem Geleise der Fort Wayne Bahn wurde heute Vormittag nahe der 37. Str. ein unbekannter Mann von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getödtet. An der entsetzlich verstümmelten Leiche fand sich nichts, was zur Identificirung hätte leiten können.

Mysteriöser Selbstmord.

Der Grundeigenthumshändler Henry A. Francisco, dessen Wohnung sich im Hause No. 797 Wabash Ave. befindet, erschoß sich heute Nachmittag um ½12 Uhr in seiner Office, Zimmer 407, No. 85 Dearborn Str. Der Selbstmörder war 55 Jahre alt und soll sehr wohlhabend gewesen sein. Die Motive sind unbekannt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Eine Aehnlichkeit zwischen Wilhelm II. und Hempstead Washburne ist bisher nicht vermuthet worden. Während Wilhelm keine Cigaretten raucht, redet Hempstead häufig schon dann Unsinn, wenn er noch nicht das zweite Glas getrunken hat. Auch läßt sich dem Mayor von Chicago durchaus nicht der Vorwurf machen, daß er übereifrig ist, seine Beamten durch unerwartete Inspectionsbesuche quält und sich um alles kümmert, — ganz im Gegentheil. Dennoch sind zwischen den beiden Herrschern Berührungspunkte vorhanden.

Beide erkennen allemal ganz allein das Rechte, und wenn sie es erkannt haben, so kann nichts sie in ihrem Entschlusse wankend machen, der Vorsehung ihren starken Arm zu leihen. Woher weiß die deutsche Nation oder die Bürgerschaft von Chicago, was ihr wirklich noththut? Die im Weltall verborgene Allweisheit, deren Rathschlüsse unerforschlich sind, lebt und webt lediglich in den auserkorenen Menschen, denen Gott ein Amt verliehen hat. Sie durchdringt den deutschen Kaiser nicht mehr und nicht weniger, als das sichtbare Oberhaupt der jüngsten Weltstadt, und sie ist über die gemeine Erden-Weisheit so unendlich erhaben, daß die gewöhnlichen Sterblichen dem kühnen Gedankenfluge der Auserwählten unmöglich zu folgen vermögen. Daher kommt es, daß Wilhelm und Hempstead von ihren respectiven Unterthanen nicht verstanden werden. Dem Einen wird sein reactionäres Schulgesetz, dem Andern wird seine Unterzeichnung der Luftikus-Ordinanz zum Vorwurf gemacht. Beide aber hüllen sich stolz in die Toga ihrer Ueberlegenheit und geben den einfältigen Nörglern zu verstehen, daß die Dinge sich vom Throne aus selbstverständlich ganz anders ausnehmen, als vom Markte mit seinem Alltagsgetümmel.

Leider, das heißt zum Unglück für Hempstead Washburne, hört hier die Aehnlichkeit zwischen ihm und Wilhelm von Hohenzollern schon wieder auf. Die beleidigte Majestät kann sich durch Preßprocesse rächen, und ihr Groll, wie Jupiters Donner, kann wenigstens die Furchtsamen erzittern machen. Hemp dagegen konn nicht einmal die Reporters herausschmeißen, die ihn mit der größten Unbefangenheit und Unschuld fragen, ob er aus der Druckluft auch für sich selber etwas „Triebkraft" herausschlagen wolle. Er muß sich ferner darauf gefaßt machen, nach Ablauf seiner Amtszeit mit Luftdruck-Geschwindigkeit an die Luft befördert zu werden. Armer Washburne! Wenn du wieder ein beschäftigungsloser Staatsmann geworden bist, so solltest du Trost und Theilnahme bei deinem gekrönten Vorbilde suchen. Der Redekaiser wird dich vielleicht verstehen.

Die Zurückhaltung der französischen Presse gegenüber den wiederholten Brotkrawallen und dem bevorstehenden Verfassungsconflict in Deutschland ist beachtenswerth. Nicht einmal die „radicalen" Boulevard-Blätter haben bis jetzt die Hoffnung ausgesprochen, daß den Franzosen endlich der Lohn für ihr geduldiges Abwarten in Aussicht stehe, und daß sie in Deutschland als „Befreier" mit offenen Armen würden aufgenommen werden. Da nun nicht anzunehmen ist, daß die Racheschreier klüger geworden sind oder gar die Verhältnisse im deutschen Reiche zu verstehen beginnen, so bleibt nur die Erklärung übrig, daß sie dem Frieden im eigenen Lande nicht trauen.

In der That läßt sich in Paris schon wieder jenes ominöse Gemurmel vernehmen, das daselbst jedem Erdbeben vorauszugehen pflegt. Constans, vor dem die sogenannten Boulangisten eine heilsame Angst hatten, ist gestürzt und droht mit seiner Rache. Die neue Regierung aber hat nicht Ansehen genug, um die Unzufriedenheit über die Zollgesetze zu bannen, welche die Preise aller Nahrungsmittel in die Höhe getrieben haben. Man trifft bereits Vorkehrungen, um die sicher erwarteten Unruhen am 1. Mai zu unterdrücken. Der „Arbeitertag" fällt diesmal zum Unglück auch noch auf einen Sonntag und ist gleichzeitig der Termin für die Gemeindewahlen. Unter diesen Umständen fürchtet man, zu früh zu krähen, wenn man sich über die Wetterwolken in Deutschland freut.

Der Zeitpunkt für die Austragung der kleinen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kaiser-König und „seinem" Volke ist also äußerst günstig. Rußland liegt ohnmächtig im Staube, und Frankreich wagt nicht, sich zu rühren. Zum ersten Male seit 20 Jahren können somit die Deutschen daran denken, Reparaturen im eigenen Hause vorzunehmen, ohne Störungen von außen her befürchten zu müssen. Daß sie die Gelegenheit benutzen werden, ist mehr als wahrscheinlich.

Wenn den Handelsbilanzen zu trauen wäre, so müßten die Ver. Staaten gegenwärtig im Reichthum förmlich ersticken. Denn nach dem Ausweise des Schatzamtes hat die Ausfuhr in jedem von vier aufeinander folgenden Monaten mehr als $100,000,000 betragen. Sie bezifferte sich im November, December, Januar und Februar insgesammt auf die noch nie dagewesene Summe von $433,000,000, während der Werth der Einfuhr in demselben Zeitraume nur auf $264,000,000 Millionen angegeben wird. Somit hätten wir eigentlich $169,000,000 in Gold herausbekommen müssen, es sind aber thatsächlich nur $31,000,000 Gold eingeführt worden. Zum Theil mag dies damit erklärt werden, daß amerikanische Werthpapiere in Zahlung gegeben worden sind, doch ist dies nicht in solchem Maße geschehen, daß der Unterschied von $138,000,000 beglichen worden ist. Die sogenannten Handelsbilanzen sind eben durchaus unzuverlässig. Immerhin haben die Ver. Staaten ohne Zweifel ein vorzügliches Geschäft gemacht, weil mit einer ungewöhnlich guten Ernte im eigenen Lande eine ungewöhnlich schlechte in fast ganz Europa zusammentraf. Wenn nur die weisen Gesetzgeber nicht wieder alles verderben!

Dem Thatendrange der amerikanischen Flottenofficiere läßt sich schlechterdings kein Dämpfer aufsetzen. Nachdem ihnen der erhoffte Spaß mit Chile verdorben worden ist, sehen sie sich nach einem Gegner um, der ihres Stahles noch würdiger ist. Da fällt ihr suchender Blick wieder einmal auf das treulose Albion. Zwar haben sich die Ver. Staaten eben erst mit England auf die Einsetzung eines Schiedsgerichts geeinigt, welches den leidigen Streit über die Behringssee schlichten soll, aber der Markgraf von Salesbury weigert sich angeblich, die Jagd auf Robben in jenem Meere zu verbieten, bis der Handel ausgetragen ist. Die tapferen Seehelden behaupten nun, er wolle die Robben noch in diesem Jahre gänzlich ausrotten lassen, damit die Ver. Staaten auf alle Fälle betrogen werden. Sie erbieten sich deshalb, mit der herrlichen amerikanischen Flotte auszuziehen und jedes britische Schiff in den Grund zu bohren, das sie im Behringsmeer antreffen. Ihre Hetzereien finden natürlich schon Widerhall in der „patriotischen" Presse, und in wenigen Tagen werden vermuthlich wieder die berühmten „Stimmungsberichte" von 4 bis 40 Spalten Länge auftauchen. Aus dem Kriege mit England wird aber ebenso wenig werden, wie aus dem Krieg mit Chile.

Lokalbericht.

Siegel, Cooper & Co.

Die Firma eröffnet in festlicher Weise ihre neuen Geschäftslocalitäten.

Die Riesenfirma Siegel, Cooper & Co. ist, wie der Phönix aus der Asche erstanden. In dem mächtigen Leiter-Gebäude, Südostecke von State und Adams Str., hat die Firma, deren immenses Waarenlager im August vorigen Jahres bekanntlich ein Raub der Flammen wurde, neuerdings einen Geschäftspalast eingerichtet, der weit und breit seines Gleichen sucht. Am Samstag wurden die prächtigen Räumlichkeiten dem Publikum zur Besichtigung geöffnet und der Zudrang war, der großen Popularität entsprechend, deren sich die Herren Siegel, Cooper & Co. von jeher zu erfreuen hatten, ein ganz enormer.

Es hat unmenschliche Mühe gekostet, ein derartiges Riesenunternehmen in so kurzer Zeit, wie dies thatsächlich geschehen, perfect in allen seinen Einzelheiten, elegant bis zum Aeußersten und übersichtlich bis in's kleinste Detail herzustellen. Es liegt in dieser Leistung zugleich aber auch das glänzendste Zeugniß für die hervorragende Thatkraft und den großartigen Unternehmungsgeist der Leiter der Firma.

Eine Neuheit, deren practischer Vortheil allen Besuchern sofort in die Augen fiel, ist die Anordnung der Verkaufsstände. Dieselben stehen nicht, wie in dem früheren Geschäftslocal, und wie bei den meisten Concurrenz-Geschäften, im rechten Winkel zu einander, sondern sind in Form von Elipsen, welche sich durch die ganzen weiten Etagen ziehen, aufgestellt. Diese Anordnung hatte zur Folge, daß trotz der immensen Menschenmassen, welche sich zu der festlichen Eröffnung eingefunden hatten, keine bemerkenswerthe Verkehrsstockung wahrzunehmen war.

Das Prunkgemach des Geschäftshauses, wenn man so sagen darf, befindet sich zu ebener Erde. Dem Haupteingange gegenüber erhebt sich eine von allegorischen Frauengestalten gekrönte electrische Fontaine, deren entzückendem Farbenspiel zuzuschauen eine wahre Freude ist. Der Hintergrund ist mit zwei prächtigen Kolossalbildern geschmückt, von denen das eine die Abreise des Columbus von Spanien, das andere seine Landung in Amerika darstellt.

Die Menge der aufgestellten Waaren spottet einfach jeder Beschreibung; wir beschränken uns deßhalb, auf die sachverständige, practische und vor Allem sehr übersichtliche Vertheilung und Anordnung derselben hinzuweisen.

Bemerkenswerth dürfte es indeß wohl sein, daß sich außer dem in verschiedenen derartigen Geschäften bereits eingeführten Restaurant, auch ein zahnärztliches und ein photographisches Atelier, sowie eine Sparbank im Hause Siegel, Cooper & Co. befinden.

Die Meininger.

Die Meininger lieferten gestern in der Aufführung des Kleist'schen Dramas „Die Hermannsschlacht" einen neuen Beweis ihrer großartigen Bühnenkunst. Das Stück selbst ist inhaltlich der Mehrzahl unserer Leser wohl bekannt, wir können uns deßhalb in unserem Bericht auf die Mittheilung der Thatsache beschränken, daß die Aufführung desselben in jeder Beziehung mustergiltig war. Die Herren Knorr (Hermann), Pfeil (Marbod) und Kober (Quinctilius Varus), sowie Fräulein Bedecowiic (Thusnelda), wurden ihren schwierigen Aufgaben als Träger der Hauptrollen auf's allerbeste gerecht und entfesselten wiederholt wahre Beifallsstürme.

Die hochpoetischen Schönheiten des Dialogs, die überraschend naturwahre, bald in farbenprächtigem Schmelz prangendeu, bald in wirkungsvollen Waldesdüften gehaltenen Scenerien und die mit äußerster Gewissenhaftigkeit gewählten und der Zeit angepaßten Costüme, Waffen und Requisiten, schaffen ein Gesammtbild, dessen mächtigen Eindrucks sich kein Zuschauer und Zuhörer erwehren kann.

Unter den Zuschauern befand sich gestern auch die gefeierte französische Tragödin Sarah Bernhardt. Die Darstellungsweise der deutschen Künstler fand ganz augenscheinlich ihren Beifall.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Sitzung des Gewerkschaftsrathes.

Der Strike bei Selz, Schwab & Co.

Ein Comite, welches ernannt worden war, um die Zustände in der Bridewell zu untersuchen, unterbreitete in der gestrigen Sitzung des Gewerkschaftsrathes seinen Bericht. Aus demselben geht hervor, daß nach der eignen Aussage des Verwalters Crawford 35 Prozent aller in der Bridewell befindlichen Gefangenen in ungesetzlicher Weise dorthin geschickt worden sind. Außerdem sei die Bridewell so überfüllt, daß es unmöglich sei, Knaben und Männer auseinander zu halten und so würden eine ganze Anzahl der ersteren mit alten gewohnheitsmäßigen Insassen der Bridewell in denselben Zellen untergebracht. Nach der eigenen Aussage Crawfords sei die Bridewell nichts weiter, als eine Schule für Verbrecher und zwar schon seit den letzten 25 Jahren. Abhilfe sei nur dann möglich, wenn ein Platz geschaffen würde, in welchem die wegen geringfügiger Vergehen verurtheilten Knaben untergebracht werden könnten, um nicht mit professionellen Einbrechern und Dieben zusammen kommen zu müssen.

Es wurde dann über den Stand des Strikes bei Selz, Schwab & Co. Bericht erstattet. Eines der Comite-Mitglieder theilte mit, daß die Firma den ohnehin geringen Lohn noch durch Bezahlung mit beschädigten Schuhen reduzire. Einer der Arbeiter habe $5.75 zu fordern gehabt und dafür habe er 50 Cents und zwei Paar beschädigte Schuhe erhalten. Ein diesbezüglicher Protest habe nichts genutzt. Ein anderes Mitglied der Firma berichtete, daß die Löhne in den letzten Jahren systematisch herabgedrückt worden seien, so daß die Arbeiter und besonders die Frauen nicht mehr im Stande gewesen wären, das zum Leben Nöthigste zu verdienen.

Es wurde darauf beschlossen, den Strike zu indossiren und den Strikern alle mögliche Hilfe angedeihen zu lassen.

In der Waverly Halle hielten die englisch sprechenden Socialisten ihre regelmäßige Versammlung ab. John Adams hielt eine längere Rede, in welcher das Vorgehen des Mayors und des Stadtrathes hinsichtlich der „Chicago Supply & Smoke Abating Co."-Ordinanz auf's Heftigste angegriffen wurde. Es wurde eine Resolution angenommen, durch welche die Handlung der Stadtverwaltung als ein offener Verrath an der Bevölkerung Chicagos hingestellt wurde. J. J. Snyder opponirte, und zwar aus dem Grunde, weil die allgemeine Unzufriedenheit durch Maßnahmen, wie die betreffende Ordinanz, sich in immer weitere Kreise ausbreite und dadurch die Sache des Sozialismus gefördert würde. Man solle deshalb die Herren von der Administration nur vorläufig ruhig weiter wirthschaften lassen. Je toller desto besser.

In der Halle No. 667 Milwaukee Ave. fand am Samstag Abend eine Versammlung statt zu dem Zweck, eine Vereinigung aller Sozialisten, Anarchisten und Gewerkschaftler behufs gemeinsamen Handelns zu schaffen. Herr Vahlteich behandelte die Tagesordnung in längerer Rede, ging aber um ½ 12 Uhr fort, da keine Aussicht war, den beabsichtigten Zweck zu erreichen. Die Uebrigen blieben bis 3 Uhr Morgens zusammen und wählten zum Schluß ein aus 11 Mann bestehendes Comite, welches Einigungs-Vorschläge ausarbeiten und dieselben in einer spätr abzuhaltenden Sitzung unterbreiten soll.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 LaSalle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch Pilsener, Budweiser, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher. 20fb1j1

Die Deutsch-Republikaner und die Schulfrage.

Am 31. März werden die hiesigen Lutheraner eine Convention abhalten, zu welcher die einzelnen Clubs und Gemeinden je 5 Delegaten senden werden. In dieser Convention werden die Lutheraner in der Schulfrage Stellung nehmen.

Am Samstag sollte eine Versammlung der Deutsch-Republikaner in Jung's Halle abgehalten werden, doch konnten mehrere der Eingeladenen nicht erscheinen, weshalb die Versammlung auf nächste Woche verlegt wurde. Die Herren Tatge, Arthur Erbe und Felix F. Buschik haben Resolutionen ausgearbeitet, welche die Stellung der deutsch-amerikanischen Republikaner zur Schulfrage, resp. zu den bevorstehenden Wahlen klar und deutlich ausdrücken.

Die Resolutionen befürworten die Beibehaltung des öffentlichen, freien Schulwesens und eines Zwangserziehungsgesetzes, doch soll das jetzt bestehende, und so sehr verhaßte, weil nicht zweckentsprechend, abgeschafft werden. Die von der republikanischen Partei für die nächste Staats-Wahl zu nominirenden Beamten sollen deßhalb verpflichtet werden, für Abschaffung des sogenannten „Compulsory Education Law" zu wirken und dafür zu sorgen, daß die Paragraphen, welche dem Staat das Recht der Einmischung in Kirchen- und andern Privatschulangelegenheiten gestatten, niemals wieder zur Anwendung kommen. Ein Dreier-Comite soll diese Beschlüsse auf der republikanischen Staats-Convention vorlegen.

„Werth einer Schachtel eine Guinee."

BEECHAM'S PILLS

Schmerzlos. — Wirksam.

gegen alle

Biliösen und Nervösen Krankheiten,

Solche als: Migräne, Schwacher Magen, Schlechte Verdauung, Verstopfung, Kranke Leber etc.

Bei allen Apothekern zu haben. Preis 25 Cents eine Schachtel. New York Depot, 365 Canal St. (60

Feste und Vergnügungen.

Plattdütsche Gilde Männerchor.

Uhlichs Halle war gestern der Schauplatz einer prächtigen Festlichkeit. Die Plattdütsche Gilde Männerchor hatte daselbst ein großartiges Concert veranstaltet, an dessen Durchführung sich die Plattdütsche Gilde Liederkranz, der Schleswig-Holsteiner Sängerbund und der Gesangverein Freundschaft als Gäste aktiv betheiligten. Das Programm war mit großem Geschmack und Verständniß zusammengestellt und wurde in jeder Weise musterhaft zum Vortrag gebracht. Sämmtliche Piecen fanden dankbare Aufnahme und wurden stürmisch applaudirt. Nach dem Schlusse des Programms trat der Tanz in seine Rechte und hielt die fidele Gesellschaft bis zum frühen Morgen in animirtester Stimmung zusammen. Um das Gelingen des schönen Festes hatten sich die Herren Louis Bandow und Christ. Nissen in erster Linie verdient gemacht. Bei der Leitung der Unterhaltungen wurden die beiden durch folgendes Comite thatkräftigst unterstützt: R. Hirsch, E. Goettsche, C. Laub, C. Jarchow, H. Kossow, H. Luethje, G. Seedorf, F. Schoknecht, E. Mundt, C. Karbach, Th. Brandes, H. Untied, E. Reinert, W. Buffeleben, G. Degen, F. Blunk, Ed. Reinert, H. Rudolph, F. Butzbach, W. Kann und P. A. Livoni.

Die Plattdütschen.

Trotz ihres erst einjährigen Bestehens hat die Plattdütsche Gilde „Einigkeit No. 14" allen Grund, auf ihr Wirken mit Stolz zurück zu blicken. Die Gilde erfreut sich nicht nur einer stattlichen Mitgliederzahl, sondern war auch bereits in der Lage, sich eine prächtige Vereinsfahne anzuschaffen. Diese Fahne wurde am Samstag mit einem solennen Ball, welcher in der Rochester Halle stattfand, eingeweiht. Die Mitglieder hatten sich selbstverständlich mit Kind und Kegel vollzählig eingefunden und ächt plattdeutsche Gemüthlichkeit herrschte während des ganzen Abends. Gegen 12 Uhr fand der feierliche Akt der Fahneneinweihung, bei welcher Herr Schroeder eine wohldurchdachte, mit Beifall aufgenommene Festrede hielt, statt. Als Fahnen-Comite fungerten die Damen Mary und Katie Wiese, Anna Klaußen, Ida Jems und Johanua Kühnemann. Die sonstigen Arrangements lagen in Händen der Herren Schroeder, Wiese, Broth, Hoff und Schäfer.

Die Brauer.

In Baums hübschem Tanzlokal hielten am Samstag die Mitglieder des Krankenunterstützungs-Vereins der Angestellten der Conrad Seipp'schen Brauerei ihren 18. Jahresball ab. Der Ball war gut besucht und war ein Familienfest im wahren Sinne des Wortes, denn die Anwesenden, durch jahrelanges Zusammenarbeiten auf's Beste mit einander bekannt, bewegten sich wie eine einzige, große Familie. Vom Beginn bis zum Ende wurde mit Lust und Eifer getanzt und daß dazwischen eine ansehnliche Quantität „eignen Fabrikates" seinem Beruf zugeführt wurde, versteht sich von selbst. Das Arrangements-Comite, welches sich seiner Aufgabe vollkommen gewachsen zeigte, bestand aus den Herren Chas. Epple, Wm. Steiger, Jos. Dusold, Joe Rupp und Max Roehrig.

Harugari.

Unter Mitwirkung des Harugari Männerchors hielt die Arminia Loge No. 459, D. O. H., am Samstag Abend in der Vorwärts-Turnhalle ihren dritten Maskenball ab. Es schien, als ob sich hier die Hauptnarren und Närrinnen der Nachbarschaft zusammen gefunden hätten, denn die Verschiedenartigkeit und Originalität der anwesenden Masken war wirklich überraschend. Vor allem war es eine phantastisch aufgeputzte Musikkapelle, welche auf der Bühne ein gar sonderbares Concert aufführte und dafür reichlichen Beifall erntete. Später gab der „Harugari" eine urkomische Scene, betitelt „Die Sänger vor Gericht" zum Besten, welche kolossalen Spaß machte. Das Standard Orchester, unter Leitung von Prof. Köhler spielte flott zum Tanz auf und bis zum Morgengrauen war dem lustigen Völkchen im Saale keine Ermüdung anzumerken. Die Herren Müller, Boehm, Arnold, Hoffmann, Bechler, Rebholz, Karbach und Pohl, welche als Arrangements-Comite fungirten, zeigten sich ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen.

Socialer Arbeiterverein der W. S.

In der Arbeiterhalle fand am Samstag Abend ein gemüthlicher Ball, arrangirt von der Krankenkasse des Socialen Vereins der Westseite, statt. Die zahlreiche Gesellschaft amüsirte sich in vortrefflicher Weise; es wurde getanzt, gescherzt und gelacht, und der herrschende Ton war ein so ungezwungener, daß sich auch die fremden Gäste bald heimisch fühlten und an der allgemeinen Lustigkeit theilnahmen. Das Fest fand erst in früher Morgenstunde seinen Abschluß. Um die Arrangements machten sich die Herren Döhring, Dombrow, Schaar, Benke und Giehse verdient.

New-Home Loge No. 260 A. O. U. W.

Ein sehr vergnügtes, äußerst gelungenes Fest war der Maskenball, welchen die „New Home Loge" am Samstag in Walsh's Halle an der Milwaukee Ave. veranstaltete. Trotzdem der Carneval offiziell vorüber ist, war die große Halle von einer reichen Schaar von Masken aller Art erfüllt, und bis der Hahn krähte, wurde mit wahrem Feuereifer getanzt und toller Mummenschanz getrieben. Das Comite, welches für seine Bemühungen alle Anerkennung verdient, bestand aus den Herren: R. Peters, M. Heil, L. Rakow, H. Schaefer, W. Fiddeler, Dr. H. Henni, J. Paul, Chas. Cornelsen, Fred Hartz, Chas. Schultz, J. Wehrer, A. Spiron, Wm. Judehus, Chas. Lemke und A. Wigle.

Richard Wagner Loge No. 631, K. & L. of H.

In der „Columbia Halle" wurde am Samstag das von der „Richard Wagner Loge" veranstaltete neunte Stiftungsfest abgehalten. Das Fest verlief so fröhlich und gemüthlich wie alle die Festlichkeiten, welche diese beliebte Loge veranstaltet, und erst am frühen Morgen trennten sich die zahlreichen Theilnehmer an dem vergnügten Abend. Das Arrangements-Comite bestand aus den Damen Johanna Buchrime, Anna L. Turney, Anna Panitzki, Louise Frehse, Amalia Wendt und Louise Frehse, und aus den Herren August Hanke, John Rothenberger, Fritz Püritz, Otto Schultz, Chr. Hendricks und Hermann Puritz.

Die Herrmans-Söhne.

Der dritte Makenball der Thusnelda Loge No. 1 O. D. H. S., welcher am Samstag Abend in der Vorwärts Turnhalle abgehalten wurde, verlief in einer solchen Weise, daß die Veranstalterinnen allen Grund haben, stolz auf ihren Erfolg zu sein. Nicht nur die Mitglieder der festgebenden Loge hatten sich zahlreich eingefunden, sondern auch andere Logen des Ordens waren gut vertreten. Die Einzelmasken sowohl als auch die Gruppen waren originell, glänzend und geschmackvoll, und die fröhliche Festesstimmung hielt an, bis Prof. Pfitzners Kapelle den „Kehraus" spielte. Das Arrangements-Comite bestand aus nachstehend benannten Damen: Lina Heinrichsen, Catharine Zolk, Margarethe Dreinhaus, Josine Jansen, Minnie Vorburg und Minna Schroeder.

Von Dr. Scudder.

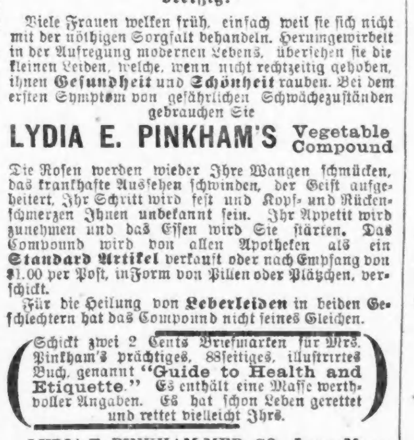
Er behauptet, das Opfer eines Complottes zu sein.

Frau Dr. Scudder, die Gattin des Mannes, welcher unter der Beschuldigung des Mordes steht, besuchte gestern ihren Mann im Irren-Hospital. Dr. Scudder freute sich, seine Kinder, welche mitgekommen waren, zu sehen, dagegen wollte er mit seiner Gattin absolut nicht sprechen, weil sie angeblich auch in dem „Complott" gegen ihn betheiligt sei.

Frau Dr. Scudder theilte dem Arzte der Irren-Anstalt mit, daß ihr Mann schon seit etwa drei Monaten ein verändertes Benehmen zur Schau getragen habe. Er soll seit dieser Zeit überaus nervös gewesen sein und über stete Kopfschmerzen geklagt haben. Frau Scudder sagte weiter, daß in dem Zimmer, in welchem die Mordthat angeblich verübt worden sein soll, an mehreren Möbelstücken starke Blutspuren gefunden worden seien. Die Frau zieht daraus den Schluß, daß ihre Adoptivmutter wirklich gefallen und sich an den Möbeln verletzt habe, wie Dr. Scudder dies behauptet.

Dr. Scudder selbst behauptet, er werde von der Familie Dunton seit langen Jahren verfolgt.

Die Polizei untersucht derzeit, warum Dr. Scudder auf der Stanton Ave.-Station nicht gebucht worden ist. Wie es heißt, soll Polizei-Lieutenant Bengley sich diese Unterlassung haben zu Schulden kommen lassen.



„Wie alt ich aussehe, und noch nicht dreißig."

Viele Frauen welken früh, einfach weil sie sich nicht mit der nöthigen Sorgfalt behandeln. Herumgewirbelt in der Aufregung modernen Lebens, übersehen sie die kleinen Leiden, welche, wenn nicht rechtzeitig gehoben, ihnen **Gesundheit** und **Schönheit** rauben. Bei dem ersten Symptom von gefährlichen Schwächezuständen gebrauchen Sie

LYDIA E. PINKHAM'S Vegetable Compound

Die Rosen werden wieder Ihre Wangen schmücken, das krankhafte Aussehen schwinden, der Geist aufgeheitert, Ihr Schritt wird fest und Kopf- und Rückenschmerzen Ihnen unbekannt sein. Ihr Appetit wird zunehmen und das Essen wird Sie stärken. Das Compound wird von allen Apotheken als ein **Standard Artikel** verkauft oder nach Empfang von $1.00 per Post, in Form von Pillen oder Plätzchen, verschickt.

Für die Heilung von **Leberleiden** in beiden Geschlechtern hat das Compound nicht seines Gleichen.

Schickt zwei 2 Cents Briefmarken für Mrs. Pinkham's prächtiges, 88seitiges, illustrirtes Buch, genannt "Guide to Health and Etiquette." Es enthält eine Masse werthvoller Angaben. Es hat schon Leben gerettet und rettet vielleicht Ihrs.

LYDIA E. PINKHAM MED. CO., Lynn, Mass.

KIRK'S

SOAP

Eine Wasch-Seife, rein u. gesund.

Beste für

Allgemeinen Haus-Gebrauch

Nur für Männer.

Bellevue Medical Institute, 187-189 S. Clark St., Chicago, Ill.

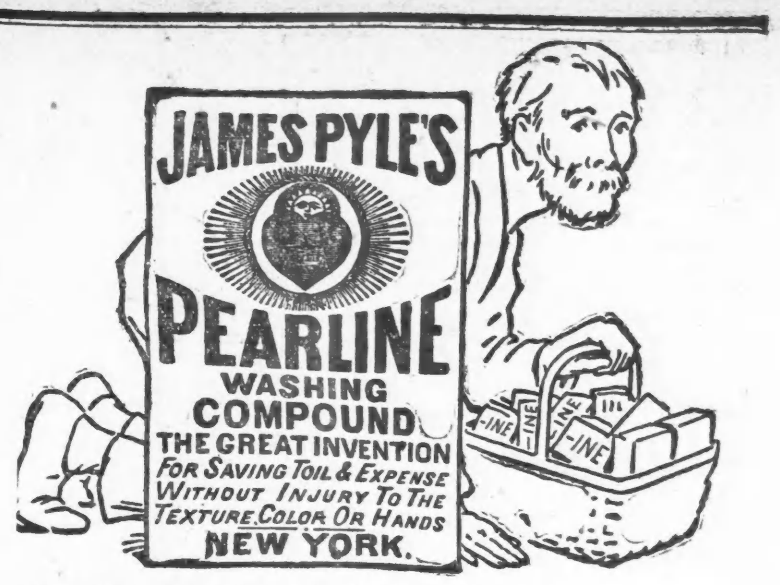
Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois. Ausschließlich der Behandlung von allen akuten, chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten bei Männern gewidmet.

Dr. B. Newton, Superintendent, hat eine 23jährige Erfahrung in Europa und Amerika in dem er ein Privatschüler von drei der größten Aerzte und Wund-Aerzte dieses Jahrhunderts ist, nämlich die Professoren James R. Wood, Austin M. Flint und Dr. C. Olcott.

Radikale Kur garantirt innerhalb der kürzesten Zeit. Patienten brieflich mit Erfolg behandelt. Correspondenzen in allen Sprachen. Consultation frei.

B. NEWTON, M.D., 187-189 S. Clark St., Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9 Vm. bis 8 Nm. Sonntags 10 bis 12.



Es ist Sicherheit dahinter wie auch im Gebrauch desselben

aber ihm ist nichts voraus. Der Ruf des Pearline zieht eine Menge Nachahmungen nach sich. Deren Namen enden gewöhnlich mit „ine" aber ihr Gebrauch möchte mit Verdruß enden. Lasset Euch nicht einreden, daß sie „dasselbe wie Pearline" oder „so gut wie Pearline" sind. Die Hausirer die sie zu verkaufen suchen, sagen Euch, sie sind; seid Ihr aber thöricht genug sie zu probiren, dann werdet Ihr erst erfahren daß sie es nicht sind. Holet Euch Pearline von irgend einem guten Grocer, da es nie hausirt wird. Es ist das Beste was es giebt, und der einzige Weg es zu bekommen.

Pearline wird fabrizirt nur von 179 James Pyle, New York.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen Baltimore und Bremen direct,

durch die neuen und erprobten Schnelldampfer Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,

von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr Nachmittag. Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise. Vorzügliche Verpflegung.

Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als 2,500,000 Passagiere glücklich über See befördert.

Salons und Kajüten-Zimmer auf Deck.

Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.,
oder deren Vertreter im Inlande.

SPREE — KAISER WILHELM II. — HAVEL — FULDA — WERRA — TRAVE — ELBE — EIDER — LAHN — EMS — SAALE — ALLER

Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie

BREMEN UND NEW YORK

Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.

OELRICHS & Co., No. 2 Bowling Green, in New York.

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen. 80 Fifth Ave., Chicago.

Billig! Billig! Billig!

Passagen von und nach Europa in Cajüte und Zwischendeck.

Wer Geld sparen will, spreche vor bei der alten bewährten Firma

C. B. Richard & Co.

General Passage-Agenten, 2ja1j8

62 Clark Str. (Sherman Haus).

Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Schiffskarten

billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen

pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten, 52 Clark Street.

Noch nie dagewesen!

Passagescheine von Deutschland nach Amerika nur $18.50. Union Ticket-Office. 25felm3

GUS. HUMBOLD, 171 E. Harrison Str., (gegenüber dem neuen Grand Central-Bahnhof.) Offen täglich b. 8 Uhr Abds. Sonntags b. 12 Uhr Mtgs.

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Fallsucht, heilbar!

durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4

Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 5dz1j5 169 S. Clark Str.,.....Chicago.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt. Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 275 North Ave.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel: Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggists, Clark und Madison Str., Chicago, Jlls.

An Taube und Schwerhörige! Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnelle und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen nützlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adresse: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine St., St. Louis, Mo.

Rheumatismus etc. heilbar!

Der „Echte Baunscheidt'sche Lebenswecker und Oel" curirt die schwersten Krankheiten, nachdem alle Mittel fehlten. Adressire: C. Schweinfurth, 147 Center Str., Flat 7. 25fbimtdosal

Dr. F. C. HARNISCH Deutscher Augenarzt, vormals langjähriger erster Assistent der königl. Universitäts-Augenklinik zu Leipzig. Office: 70 State Str., Zimmer 200. Stunden: 9½—4. Wohnung: 139 Lincoln Ave.

103 E. Adams Str. BORSCH Optiker. Consultirt uns betreffs Eurer Augen. Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Sinbad.
Hooleys—Rosina Vokes.
Grand Opera House—Die Meininger.
McVickers—Demnan Thompson.
Columbia—The Power of the Preß.
Windsor—My Jack.
Haymarket—All the Conforts of Home.
Alhambra—The Great Metropolis.
Casino—Haverlys Minstrels.
Havlins—The Bottom of the Sea.
Lyceum—Vaudeville.
ClarkStr. Theater—The Orphans of New York
Standard—The Mikado.
People's—Black Thorn.
Park Theater—Variety.

Unsere Straßen-„Reinigung“.

Bau-Commissär Aldrich wird demnächst seine in New York auf dem Gebiete der Straßenreinigung gesammelten Erfahrungen zu verwerthen versuchen. Von der sehr richtigen Ansicht ausgehend, daß die Corruption des Stadtraths und dessen Protections-Unwesen die Hauptschuld an dem Schlendrian tragen, der unsere gesammte Verwaltung kennzeichnet, wünscht Herr Aldrich das ganze Straßenreinigungs-Departement kurzer Hand und von Grund aus von dem Politikanten-Gesindel zu säubern und die Stellen auf Grund der Civildienst-Ordnung zu besetzen. Mit einem nur mäßig großen, aber zuverlässigen Personal hofft Herr Aldrich dann bei nicht übermäßigem Kostenaufwande unsere Straßen so sauber als nur wünschenswerth halten zu können.

Seither war die Reinigung unserer Straßen mehr oder weniger Glücksspiel. Die Kehrmaschinen fuhren einmal hier- und einmal dahin, und bald waren hier, bald da mehr oder weniger Leute und Fuhrwerke angestellt, welche den zusammengehäuften Kehricht fortschafften. Herr Aldrich will in das Reinigungswesen deßhalb Methode bringen und glaubt, daß die in New York eingeführte Art des Straßenkehrens sich auch unseren Verhältnissen leicht anpassen ließe. New York ist in eine große Reihe von Kehrbezirken eingetheilt, welche wieder in Sectionen zerfallen. Jedem Bezirk steht ein Superindent vor, während die Arbeiten in jeder Section durch einen bestimmten Vormann geleitet werden. Diese ganze „Besenbrigade“ ist uniformirt und jeder Mann trägt, je nach dem, sein Chargenabzeichen oder Namen und Ziffer des Kehr-Bezirks und der Section.

Dieses System soll zunächst probeweise in den von der 12. Str., Michigan Ave. und dem Flusse begrenzten Stadttheil zur Anwendung gelangen.

Nichtsdestoweniger haben sich eine Anzahl hiesiger Firmen, welche in Herrn Aldrichs Pläne kein Vertrauen setzen, ihrer Kundschaft zu Liebe entschlossen, das Pflaster vor ihren Geschäftslocalen auf eigene Kosten reinigen zu lassen.

Kurz und Neu.

* Vertreibt in kluger Weise Eure Erkältung durch zeitigen Gebrauch von Dr. D. Jaynes Expectorant, ein altes Heilmittel für wunde Lungen und Hals und eine sichere Kur für Erkältung. 7mz

* Am nächsten Sonntag findet in Jung's Halle, No. 106 Randolph Str., eine Delegaten-Versammlung der hiesigen plattdeutschen Vereine und Gilden statt, in welcher das Arrangement eines gemeinschaftlichen Volksfestes für den kommenden Sommer berathen werden soll.

* Nur das wirklich Aechte. Wirkliche Bierkenner trinken immer nur das wirklich ächte, in der ganzen Welt wohlbekannt als das Anheuser-Busch-Bier. Ungleich dem Milwaukee'er und anderen, wird zur Herstellung kein Mais oder Mais-Präparat verwendet, nichts als feinstes Malz und bester Hopfen. auz3

Dr. August Koenig's HAMBURGER

TROPFEN
das alte deutsche
Blutreinigungsmittel.
Gegen biliöse Anfälle, Magen- und Verdauungsbeschwerden, Dyspepsia, Uebelkeit, Kopfweh, Leberleiden, Schwindel.
Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.

Dr. August Koenig's HAMBURGER

BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, Lungen u. der Kehle.
Nur in Original-Packeten. Preis 25 Cents. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man adressire:
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Tapeten,
die neuesten Muster und Entwürfe,
zu den niedrigsten Preisen.
Sprecht bei uns vor oder sendet für Muster bevor Ihr kauft. 4mzfrmomi3mt5
GROTH & KLAPPERICH,
Wholesale-Tapetenhändler,
14–16 W. Randolph Str.

$3.00 Wilmington Coal,
$4.00 Brazil Block Coal.
M. ROLD & CO.,
365 Hawthorne Ave. 39 Clybourn Ave.
Hartkohlen zu den niedrigsten Preisen. 13jmifamo

Institut für Kleidermachen,
Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe aller Art. Wir garantiren für Erfolg. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str., Chicago.

Solide Arbeit. Pianostimmer. A. LINDNER, 297 Michigan Ave. Pianostimmer. Billig.

Weggeschafft — jede Spur von Kopfkatarrh, gleichgültig wie schlimm der Fall, oder wie lange er schon fest sitzt, durch Dr. Sage's Catarrh Remedy. Nicht nur Katarrh selbst, sondern auch alle daraus entstehenden Unpäßlichkeiten werden vollständig und auf die Dauer kurirt durch seine milden, besänftigenden, reinigenden und heilenden Eigenschaften.

Wenn Ihr dessen sicher seid, so genügt das, nicht wahr?

Die Eigenthümer von Dr. Sage's Remedy sichern Euch den Beweis des Gesagten zu erbringen. Sie sind ihrer Sache sicher genug; 25jährige Erfahrung in vielen Tausenden der hoffnungslosesten Fälle hat sie überzeugt, aber wie sollen sie Euch zu ihrem Glauben bekehren? Am besten geht das mit Geld. Deshalb sagen sie und meinen es auch: „Wenn wir einen Katarrh nicht kuriren können, einerlei wie der Fall beschaffen ist, bezahlen wir Euch $500 baar in die Hand. Die Möglichkeit, daß ihr nicht kurirt werden könnt, liegt vor. Das ist aber so unwahrscheinlich, daß wir obiges Risiko unbedenklich übernehmen.“

Was können sie noch mehr sagen oder thun, um Euch zu überzeugen?
Ist das noch nicht genug?

Bericht über den Stand
—der—

Union National Bank

von Chicago.

In Chicago, im Staate Illinois bei Geschäftsabschluß am 1. März 1892.

Activa.

Portefeuille		$6,492,490.02
Vereinigte Staaten Bonds zur Sicherheit der Circulation, par Werth		50,000.00
Andere Stocks, Bonds und Hypotheken		819,844.84
Möbel, Fixtures und Real Estate		11,500.00
Guthaben bei Banken	$1,835,206.22	
Exchanges für Clearing Haus	866,844.92	
Baar	1,849,888.11	4,551,939.25
Guthaben bei dem Ver. Staaten Schatzmeister		11,250.00
Total		$11,937,024.11

Passiva.

Eingezahltes Kapital		$2,000,000.00
Reserve		700,000.00
Ungetheilte Profite		83,218.14
Ausstehende National-Banknoten		39,000.00
Persönliche Depositen	$3,465,757.18	
Bank-Depositen	5,649,048.79	9,114,805.97
Total		$11,937,024.11

J. J. P. Odell, Präsident.
David Kelley, Vice-Präs.
August Blum, Cassirer.
W. O. Hipwell, Ass.-Cassirer.

REPORT OF THE CONDITION
— OF THE —

NATIONAL BANK OF ILLINOIS

OF CHICAGO,

At Chicago, in the State of Illinois.

At the Close of Business, March 1, 1892.

RESOURCES.

Loans and discounts		$8,391,673.91
Overdrafts		2,413.69
U. S. bonds to secure circulation, par value		50,000.00
U. S. bonds on hand, par value		200,000.00
Other bonds, par value		276,500.00
Due from National banks	$1,467,797.73	
Due from State banks and bankers	538,396.94	
Exchanges for clearing house	640,486.71	
Cash	2,739,540.70	
		$5,386,222.08
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 per cent of circulation)		2,250.00
Total		$14,309,059.68

LIABILITIES.

Capital stock paid in		$1,000,000.00
Surplus fund		900,000.00
Undivided profits		144,542.78
National Bank notes outstanding		45,000.00
Dividends unpaid		50.00
Deposits—Individual	$8,162,825.54	
Deposits—Banks	4,056,641.36	
		$12,219,466.90
Total		$14,309,059.68

GEO. SCHNEIDER, President.
WM. H. BRADLEY, Vice-President.
WM. A. HAMMOND, Cashier.
CARL MOLL, Ass't. Cashier.
HENRY D. FIELD, 2d Ass't. Cashier.

REPORT OF THE CONDITION
— OF THE —

CONTINENTAL NATIONAL BANK

OF CHICAGO,

In the State of Illinois, at the Close of Business, Tuesday, March 1, 1892.

RESOURCES.

Loans and discounts	$7,516,098.48
Overdrafts	21,107.86
U. S. Bonds to secure circulation	50,000.00
Other Bonds	1,000.00
Real Estate, Furniture and Fixtures	39,528.12
Due from Banks and U. S. Treasurer	1,509,887.03
Cash	2,985,179.64
	$12,122,801.13

LIABILITIES.

Capital Stock paid in	$2,000,000.00
Surplus Fund	300,000.00
Undivided Profits	141,533.42
Circulation	22,700.00
Dividends Unpaid	621.00
Deposits	9,657,946.71
	$12,122,801.13

A general foreign exchange business transacted. Travelers' circular letters of credit issued available in all parts of the world.

JOHN C. BLACK, President.
ISAAC N. PERRY, 2d Vice-President.
DOUGLASS HOYT, Cashier.
IRA P. BOWEN, Ass't. Cashier.

DIRECTORS.
John C. Black, Calvin T. Wheeler, William G. Hibbard, Richard T. Crane, George H. Wheeler, Henry C. Durand, Henry Botsford, James H. Dole, J. Ogden Armour, Isaac N. Perry.

REPORT OF THE CONDITION
— OF THE —

CHEMICAL NATIONAL BANK

OF CHICAGO,

At the Close of Business, March 1, 1892.

RESOURCES.

Loans and discounts		$1,450,915.43
Overdrafts		2,324.51
U. S. bonds to secure circulation		50,000.00
Furniture and fixtures		7,490.75
Other stocks and bonds	$92,635.00	
Due from other banks	164,364.00	
Cash and checks for clearings	303,516.17	
		560,515.17
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 per cent of circulation)		2,250.00
Total		$2,073,495.86

LIABILITIES.

Capital stock paid in	$1,000,000.00
Undivided profits	21,031.07
National bank notes outstanding	45,000.00
Deposits	1,007,464.79
Total	$2,073,495.86

J. O. CURRY, President.
E. C. VEASEY, Vice-President.
A. T. EWING, Second Vice-President.
G. E. HOPKINS, Assistant Cashier.

DIRECTORS.
W. M. Hoyt, M. A. Mead, H. J. Straight,
D. C. Newton, A. T. Ewing, E. J. Edwards,
Robert Vierling, S. E. Gross, F. E. Spooner,
E. C. Veasey, Otis Jones, O. W. Norton,
Charles H. Slack, S. W. Lamson, J. O. Curry.

Grand Opera House
Deutsches Theater!
Jeden Abend diese Woche, Samstag Matinee:
Die weltberühmte Schauspieler-Gesellschaft
DIE „MEININGER“
in Heinr. v. Kleist's romantischem Drama:
Die Hermannschlacht!
Mit sämmtlichen Original-Scenerien, Costümen, Waffen ꝛc. des Herzogl. Sachsen-Meiningen'schen Hoftheaters.
Sonntag, den 13. März: Schillers mo-fa8
MARIA STUART.

Cyclus
Naturphilosophischer Vorträge
des Herrn
Dr. F. H. BERNARD.
Der nächste Vortrag über
Die ersten Spuren der Menschen auf der Erde
findet statt am
Mittwoch, den 9. März, Abends 8:15,
in Brands Halle, Ecke N. Clark und Erie Str.
Kassenpreis 75 Cents.
Eintrittskarten im Vorverkauf zu 50 Cents sind zu haben bei Ackermann & Eyller, Politechnische Buchhandlung, Zimmer 5, 45 La Salle Str.; Geo. Bergt, Zimmer 18, 151 Monroe Str. modi8

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbrlj17

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn und Bruder Ludwig Jeggle Sonntag, den 6. März, nach langen Leiden im Alter von 15 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch Morgens 9 Uhr vom Trauerhause, 328 West 12. Str., nach der St. Francistus Kirche und von da nach dem Bonifacius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm und Margarethe Jeggle, Eltern.
Maria Krämer, Sophia Jeggle, Geschwister.
Mathias Krämer, Schwager. modi11

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Fritz Deppmeier am Samstag, 5. März, Nachmittags 4½ Uhr, im Alter von 29 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. März, 1 Uhr Mittags vom Trauerhause, 752 Jane Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen
Bertha Deppmeier, Gattin,
Carl Deppmeier, Frau Minna Bartling, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine herzlich geliebte Tochter Alma Neubert im Alter von 3 Jahren und 4 Monaten nach kurzem Leiden entschlafen ist. Beerdigung Dienstag Mittag 12 Uhr, vom Trauerhause, 675 W. 20. Str. Die Hinterbliebenen:
Marie Wolf, Großmutter.
2 Nic. Neubert, Vater.

Todes-Anzeige.

Freiheit Loge 475, D. O. H.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder A. Beirau am 5. März gestorben ist. Die Beerdigung findet am 8. März, Morgens 8½ Uhr, vom Trauerhause 430 Wells Str. nach Bonifacius statt. Die Brüder sind ersucht, Morgens 8 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.
Julius Lange, O. B.
E. Drenkhahn, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn Gottfried Konepatzky im Alter von 26 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4518 Wentworth Ave., Dienstag Nachmittag, 1 Uhr, nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen
Friedrich und Eva Konepatzky, Eltern.
Tina, Emma, Willi, Charly, Geschwister.
Fred Bartz, Reinhold Ferber, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Andreas Gill im Alter von 57 Jahren und 7 Monaten am Samstag, 11 Uhr Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet Dienstag, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 301 W. Chicago Ave., aus nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Doris Gill, geb. Wilken, Gattin.
Ernst, Adolph, Wilhelm, Amelia, Minnie und Mathilde, Kinder.
2 Margarethe Propstahn, Schwester.

Todes-Anzeige.

Mitgliedern des Chicagoer Schreiner-Vereins zur Nachricht, daß das Mitglied August Beirau gestorben ist. Beerdigung findet am Dienstag, den 8. März, Morgens 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 430 Wells Str., nach dem Bonifacius-Kirchhof statt.
Bischof, Präsident.
A. Topel, Secretär.

Gestorben: John Geis, am 7. März in seiner Wohnung, 451 S. Wood Str., Gatte von Lizzie Geis und Vater von Rosa und Albert. Beerdigung am Mittwoch, 9½ Uhr Vormittags, nach dem Bonifacius Gottesacker. modimi4

Danksagung.

Den Beamten und Brüdern der Wallenstein Loge No. 2364, K. of H., sage ich für die meinem verstorbenen Manne Carl L. Vetter erwiesene Ehre und die so zahlreiche Betheiligung zu seiner letzten Ruhestätte meinen tiefgefühlten und innigsten Dank.
Maria Vetter.

Danksagung.

Hiermit statten wir allen, die sich an dem Begräbnisse unserer geliebten Gattin und Tochter, Frau Louise Hennings, am Sonntag, den 6. März, betheiligt haben, unseren herzlichsten Dank ab.
Chas. Hennings, Gatte.
Joh. Gerlach, Anna Gerlach, Eltern.

Danksagung.

Herzlichen Dank den Freunden und Bekannten für ihre Theilnahme und dem „Concordia Order of the Foresters“ für sein freundliches Entgegenkommen an und bei der Beerdigung unseres Sohnes und Bruders Robert Ritter, M. D.
9 Die trauernde Familie.

A. KIRCHER,
Leichenbestatter,
Telephon North 340. 695. N. Halsted Str.

Das Buch vom gesunden und kranken Menschen.
Von Prof. Dr. C. E. Bock. 15. stark vermehrte Auflage. Mit zahlreichen Holzschnitten und mehreren Farbtafeln. Erscheint in 20 Lieferungen @ 15 Cents.
Kœlling & Klappenbach,
Telephon 2116. 48 Dearborn Str.

Soeben in verbesserter Auflage erschienen: Offene Volkssprache und gesunder Menschenverstand von E. B. Foote, M. D., New York. Duodez 820 Seiten, mit 200 Illustrationen, sowie 6 in prachtvollem Farbendruck ausgeführten chromo-lithographischen anatomischen Karten. Preis $1.50. Agenten verlangt. Adressire S. Feinberg & Co., 314 S. Halsted Str. 23febdiofalm8

Bethesda Nurse Training School.
Jungfrauen und Wittwen wird in obiger Anstalt in Verbindung mit dem Deutschen Hospital eine seltene Gelegenheit geboten, das Krankenpflegen gründlich zu erlernen. Die Nachfrage nach geübten Pflegerinnen ist eine sehr große, ebenfalls sind die Löhne sehr gut. Wegen Näherem nachzufragen 30 und 32 Belden Place oder im Deutschen Hospital. 20fblmfamomi2

Gadens Grove, Harlem.
Allen Logen, Vereinen und Gesellschaften zur Nachricht, daß mein neueingerichteter Grove jetzt zur Verfügung steht für Picnics usw. Die Elektrische, sowie die Wis. Central Bahn fahren am Platze vorbei. Fahrgeld sehr gering. John Gaden. 16felm4

An die Steuerzahler von West Chicago.

Ihr spart der Stadt 2 Prozent, wenn Ihr Eure Grundeigenthums-Steuern in der Office des West Town-Collectors, 161 W. Madison Str., (Haymarket Theatre-Building) bezahlt. Bücher werden am 10. März abgeschlossen. H. C. Hansen, Collector. 1-9mz6

Hilfe für Stotternde.
Alle Sprachkrankheiten heilt gründlich die Sprachheil-Anstalt, 129 S. Peoria Str., Chicago. Unsere Erfolge sind ausgezeichnet durch Ordensverleihung des Deutschen Kaisers, Czaren von Rußland und Königs von Schweden.

Notiz! Näh-Maschinen von $5 aufwärts. Leichte Abzahlungen. — Freie Probe und Umtausch. Bargain. Kommt oder schickt Postkarte. Thomas Barker, 873 Washtenaw Ave. 1mzlm4

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bw17

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 159 Wells Str.

Verlangt: Ein Kellner. 261 S. Clark Str. 8

Verlangt: Ein lediger Mann, um Team zu treiben. 486 Loomis Str. 8

Verlangt: Ein deutscher Schlosser, welcher etwas schmieden kann. 554 Ogden Ave. 5

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Küchenarbeit, Feuer anzumachen ꝛc. 70 Ost Randolph Str. 5

Verlangt: Ein Mann mit guten Empfehlungen, um Saloon reinzumachen. 15 Blue Island Ave. mdmi5

Verlangt: Ein Knabe von 16—17 Jahren, um ein Pferd zu treiben. 1141 Lincoln Ave. 5

Verlangt: Ein Junge um die Cakes-Bäckerei zu erlernen. 306 N. Franklin Str. mdi5

Verlangt: Ein guter Rockschneider; nur gute brauchen sich zu melden. 849 West North Ave. 5

Verlangt: Ein guter Junge, von 16—18 Jahren, als Waiter am Mittagstisch. 243 E. Division Str. 6

Verlangt: Ein guter Bäcker als 3. Hand. Nachzufragen bei T. N. Stone, 137 Clybourn Ave. 6

Verlangt: Ein guter Bauzeichner. Vorzusprechen zwischen 10 und 12, 700 Milwaukee Ave., G. Thiel, Architect. 6

Verlangt: Ein Mann der mit Pferden und Treibern umzugehen versteht. 112 Clybourn Ave. 6

Verlangt: Ein junger, williger Mann im Saloon. 528 S. Canal Str. 6

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 286 Larrabee Str. 6

Verlangt: Ein junger Mann für ein Fleischgeschäft, der etwas Erfahrung hat. Nachzufragen Paulina Str., nahe 21. 7

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer für Wagenarbeit. 263 Noble Str. 5

Verlangt: Ein Stallknecht für Sägemühle in Michigan. 36 Powell Ave. 5

Verlangt: Ein lediger Mann oder Junge um Pferde zu besorgen und ein Buggy zu waschen; guter Lohn. 3245 N. Clark Str. 5

Verlangt: Träger für Morgen-Zeitungs-Route auf der Nordseite. Arbeitszeit 5—½7 Uhr Morgens. Lohn $3 per Woche. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr Abends Ecke North Ave. und Wieland Str., Eingang an Wieland Str. 2

Verlangt: Operator an „Fur Sewing Machine“. G. Devere & Co., 189 Washington Str. modi9

Verlangt: Tüchtiger Waiter, welcher auch an Pool-Tischen aufzuwarten versteht. Muß englisch sprechen und sein Geschäft verstehen. Columbia Exchange, Nordwest-Ecke Madison und Halsted Str. 9

Verlangt: Ein fleißiger Junge zum Bierflaschenwaschen; muß bei seinen Eltern in der Nähe wohnen. Gaß, 5658 Wentworth Ave., Englewood. modi9

Verlangt: Ein starker Junge, um beim Möbelpacken zu helfen. 120—122 Illinois Str. 2

Verlangt: Ein Junge, um das Oel-Finishen zu lernen. 120—122 Illinois Str. 1

Verlangt: Erster Classe Schneider, der einem Shop von 16 Maschinen vorstehen kann, einer der an Kinderröcken arbeiten kann vorgezogen. Stetiger Platz, höchster Lohn. Zu erfragen 829 Milwaukee Ave., oben. 6

Verlangt: Starker Junge, um 2 Pferde zu besorgen und Flaschen assortiren. 1623 S. Clark Str. 6

Verlangt: Agenten für die Westseite. Zu melden bei L. Gerlach, 581 W. 12. Str. smodo5

Verlangt: Wir haben noch einige Vakanzen für erste Klasse Männer. Wir instruiren gute, fleißige Männer kostenfrei. Sofort persönlich vorzusprechen bei „The Singer Manufacturing Co.“, 31 S. Water Str. 6mzlm9

Verlangt: Ein guter Sattler. 118 Hastings Str. famo4

Verlangt: Ein Vorbügler an Shopröcken. 285 W. Division Str., hinten. famo7

Verlangt: Wrapper, Binder & Filler Strippers. Machen Lohn $4—7 per Woche. 200 Kinzie Str., Top Floor. famodi4

Verlangt: Weber, guter Lohn, beständige Arbeit. Michigan City Carpet Co., Michigan City, Ind. 4mz7t4

Verlangt: Agenten oder auch Hausirer. Aug. Buschner, 89 Clybourn Ave. 3mzlm8

Verlangt: Agenten und Peddlers, um importirte Modewaarenartikel bei hohem Verdienst zu verkaufen. Adr. Bort Building, Quincy Str., Room 515. 2mzlw

Verlangt: 50 Farmarbeiter für Illinois; guter Lohn und guter Platz für den ganzen Sommer. Roß Labor Agency, 2. S. Market Str. 2mzlw5

Verlangt: Männer, um Orders entgegenzunehmen. Keine Erfahrung nöthig. Haben selbst weder abzuliefern, noch zu collectiren. Ständige Arbeit. Beste Bedingungen. Muster gratis. Schreibt englisch. Glen Bros., Rochester, N. Y. 27f2w9

Verlangt: Vertrauenswürdiger Mann, um Antheile in einem etablirten Bauverein zu verkaufen. Eine Stunde Arbeit jeden Abend verdoppelt Euren Lohn. Nachzufragen oder zu adressiren Building Association Zimmer 17, 184 Dearborn Str. bw4

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 W. Lake Str. 1febw4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Anständige Damen für Agenten. Zu melden bei L. Gerlach, 581 W. 12. Str. samodo5

Verlangt: Maschinenmädchen an Mänteln. 939 N. Western Ave. famo4

Verlangt: 4 gute Handmädchen zum Basten an Shopröcken und 4—5 kleine Mädchen zum Lernen, guter Lohn und stetige Arbeit. 27 Cleveland Ave. famo7

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Shopröcken. 265 W. Division Str., hinten. famo7

Verlangt: Mehrere Maschinenmädchen an Shopröcken. 70 Emma Str. fmo1

Verlangt: Gute Mädchen an Singer-Nähmaschinen für Kniehosen. Hoher Verdienst. 11 Keenan Str. frfamo4

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 773 N. Halsted Str. frfamo6

Verlangt: Mädchen welche an Strickmaschinen arbeiten können. Lohn von $5—$8 per Woche. 203 S. Canal Str., Zimmer 404. 3mzlw4

Verlangt: Damen und Mädchen um Zuschneiden, Draperiren, Anpassen, Nähen bei Hand und Maschine, sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets ꝛc. zu lernen. Czarras Institut, 212 S. Halsted Str. 15febl m8

Verlangt: Maschinenhände an Kinderhosen. 499 N. Ashland Ave. modi8

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 696 14. Str. 8

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave. mdmi5

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. 213 Rumsey Str., hinten. modi8

Verlangt: Mädchen, um bei Hand zu nähen im Rockshop, und kleine zum Fadenausziehen und Lernen. 797 W. Division Str., nahe Humboldt Park. 9

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren für Tischarbeit im Stücklohn. Northwestern Trimming Mfg., 220 Central Union Block, Ecke Madison und Market.

Verlangt: Eine Dame, welche praktischen Unterricht in der Damenschneiderei ertheilt. Offerten an G., 57 Wisconsin Str., hinten. 7

Verlangt: Erfahrene Cloakarbeiter (Damen). Stetige Arbeit, guter Lohn. 141 W. Division Str. mdi8

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Mädchen. Gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. Apel. 518 Wells Str. 3mzlw4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 2 Leute. Keine Kinder. Nur gutes braucht vorzusprechen. 3423 Wallace Str. frsamo7

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort bei hohem Lohn besorgt Frau H. Weiser, 2725 Cottage Grove Ave. 2mzlw5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1031 W. Adams Str. 8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches waschen und bügeln kann, auch vom kochen etwas versteht, für einen kleinen Haushalt. 179 E. Huron Str., 1. Flat. famo6

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. 4223 S. Halsted Str., im Store. famo6

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants, Herrschaften werden schnell bedient. Frau Alvensleben, 432 Milwaukee Ave. 10fblml

Verlangt: Gute Köchinnen. Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 13fbw13

Verlangt: Eine Frau als Haushälterin. 6328 Loomis Str. frmo6

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen in einer kleinen Familie, gute Heimath. Mrs. B. Stein, 638 W. Madison Str., Ecke Paulina. fjmdi5

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mehrere gute Männer und Mädchen an feinen Shopröcken. 258 Rumsey Str. modi8

Verlangt: Schauspieler, Herren und Damen, für das deutsche Theater in Walsh Halle (Emma und Noble Str.), ebenso Kapellmeister, Zettelträger, Theatermeister und Barkeeper. Lundt, 1502 Milwaukee Ave. 1

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, zwei gute Mädchen in der Küche. 38 N. State Str. fmdi5

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 329 Blue Island Ave. famo4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. 347 Garfield Boul., westlich von State. famo9

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen in Saloon, gutes Heim, guter Lohn. Muß englisch sprechen. Adresse P. 226 Abendpost. famodi11

Verlangt: Sofort, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 201 Fremont Str. 5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Amerikanische Familie. 388 Webster Ave. 5

Verlangt: Diningroom-Mädchen in Privat-Restaurant. 399 Wells Str., nachzufragen im Store. 5

Verlangt: Sofort, ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 1260 Paulina Str., Lake View. mdi5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Eines das etwas englisch sprechen kann. 83 West 19. Str. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3708 Wabash Ave. 5

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie, guter Lohn. 511 W. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte zweite Hausarbeit. 3244 Indiana Ave. 5

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen als Köchin, auch ein zweites für Hausarbeit. 3413 Wabash Ave. modi5

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 West Lake Str. 4mzfrmomibw9

Verlangt: Kindermädchen. Mrs. Walker, 428 N. State Str. 8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit, muß da schlafen. 41 S. Water Str. 5

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen, muß waschen und bügeln können. 321 Bissell Str. 5

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 4438 Berkley Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für alle Hausarbeit, bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 7mzlw5

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 199 W. Division Str. modi6

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 214 Schiller Str. 6

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2333 Cottage Grove Ave. 6

Verlangt: Katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 484 Webster Ave. 6

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Privatfamilie. Lohn $4 per Woche. 250 Wells Str. modi7

Verlangt: Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen. Guter Lohn für die rechte Person. 790 Milwaukee Ave. modi7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.00. 6333 Winter Str. 5

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleine Familie. 136 Eugenie Str., 2. Floor. 5

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 942 N. Halsted Str., 2te Glocke. mdmi5

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave. 5

Verlangt: Ein häusliches Mädchen, sofort. Emil Hofmann, 94 Clybourn Ave. mdmi5

Verlangt: Frau oder Mädchen im Boardinghaus für gewöhnliche Hausarbeit. 2258 Archer Ave. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie. 516 Lincoln Ave., Cor. Wrightwood, 1 Treppe. modi7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 163 Howe Str. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 545 Wells Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 44 N. Hoyne Ave. mod8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 409 Dayton Str. modi8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 14—16 Jahren. 806 W. 17. Str. modi8

Verlangt: Eine Waschfrau. 329 24. Str. modi8

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3144 Calumet Ave. modi8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann, in Familie von 2 Personen. Waschfrau gehalten. Guter Lohn. 190 E. North Ave., 3. Flur. 7

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, im Alter von 15—17 Jahren. Nachzufragen im Store. 504 Wells Str. 7

Verlangt: Täglich 500 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser, die besten Plätze und höchsten Lohn. Frau Peters, 225 Larrabee Str. modi6

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, $4 die Woche. H. Sweet, 36 Powell Ave. 6

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave. 6

Verlangt: Ein nettes junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 136 Lincoln Ave., im Saloon. 6

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 4718 Justine Str. samodi6

Gesucht: Ein guter Bäcker an Brod oder Cakes sucht Stelle. 90 S. Desplaines Str. 8

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung als Treiber; kann gut mit Pferden umgehen und kann sonst irgend eine Arbeit übernehmen. Adresse 221 Abendpost. mdmi5

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle als 2te Hand Cake-Bäcker. Filas, 496 Jefferson Str., nahe 12. 5

Gesucht: Ein erfahrener Ingineur sucht Stelle. N.-W.-Ecke 32. und Robey Str. mdi5

Gesucht: Ein ordentlicher Junge, 16 Jahre alt, gute Schulkenntnisse, spricht englisch und deutsch, hat drei Jahre im Grocerygeschäft gearbeitet, wünscht ähnliche Beschäftigung; beste Referenzen. Adresse: P. 271, „Abendpost“. 9

Gesucht: Tüchtiger Zimmer-Dekorationsmaler, der mehrere Jahre in Deutschland selbstständig war, sucht sofort passende Stelle als Maler oder Zeichner. 61 Edgemont Str. modi9

Stelle gesucht: Von Maschinisten irgend welcher Branche. Selbiger ist in Deutschland als Vormann thätig gewesen und hat gute Zeugnisse. Gustav Junge, 813 N. Halsted. 7

Gesucht: Ein deutscher anständiger Mann, 24 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. Wer mir eine Stelle verschaffen kann, der bekommt $5 bis $10 Belohnung. Adr. P. 246 Abendpost. fmo1

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine gebildete deutsche Haushälterin, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht passende Stellung. Gefl. Nachzufragen 91 Wells Str. frmo6

Gesucht: Eine anständige Frau in den vierziger Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei einem achtbaren älteren Herrn. 18 Laflin Str. famo7

Gesucht: 2 ordentliche deutsche Mädchen suchen Stellen in Stadt oder Land für allgemeine Hausarbeit in Hotel oder Privathaus. Näheres 587 Larrabee Str. samodi0

Gesucht: Eine bejahrte deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 239 Blackhawk Str. famo11

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stelle als Erzieherin; ist erfahren im Nähen und würde sich sonst im Hause nützlich machen. Beste Referenzen. Adresse: P. 266, „Abendpost“. 9

Gesucht: Ein anständiges, junges Mädchen sucht in kleiner Familie Stelle, um im Haushalt mitzuhelfen. Kann zu Hause schlafen. 957 35. Court. 7

Gesucht: Junge Näherin wünscht Beschäftigung als solche, bei einer geübten Kleidermacherin. Marie Schönwolf, 941 Wolfram Str. 5

Gesucht: Eine anständige deutsche Wittwe, 30 Jahre alt, wünscht bei einer Dame oder Herrn den Haushalt zu führen. Adr. P. 281, „Abendpost“. 6

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche in's Haus. 228 Vine Str., unten, nahe North Ave. modi7

Gesucht: Eine anständige deutsche Wittwe mit 2½jährigem Kinde sucht einen Platz für Hausarbeit oder Haushälterin. 350 W. 14. Str., 2. Flat. modi7

Gesucht: Stelle als Haushälterin. Sehe mehr auf gutes Heim als Lohn. Näheres 676 Larrabee Str. 9

Gesucht: Ein Mädchen, 17 Jahre alt, noch nicht lange von Deutschland, sucht Stelle in Privatfamilie. Nachzufragen 3752 Lincoln Str. 9

Erfahrene junge Frau sucht Stelle zum Kochen, Nähen oder Bäckerei zu tenden. Nachzufragen Montag und Dienstag. 379 W. 12. Str. 7

Zu miethen gesucht.

2 junge Leute wünschen ein möblirtes Zimmer. Offerten erbeten an W. S. Puffart, 678 Hinman Str.

Ein alleinstehender Arbeitsmann wünscht ein unmöblirtes Zimmer mit Wasser westlich von Ashland Ave., südlich von 21. Str. Adresse: F. B., 649 W. 21. Str. modimi9

Ein älterer Herr sucht ein Heim bei einer anständigen, alleinstehenden Frau. Bescheidene Ansprüche. Am Tage nicht zu Hause. Offerten unter A. B. C., 107 Clybourn Ave. 9

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine Bäckerroute, Umsatz $30—35 per Tag. Nachzufragen 68 25. Place. mdi5

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, ein gutgehendes Restaurant. Offerten P. 206 Abendpost. mdmi5

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, Nordseite, mit Wohnung, Umständehalber billig. Auskunft 294 Sedgwick Str. modimi6

Zu verkaufen: Gutes Eck-Restaurant im Centrum der Stadt. Sehr gut gehendes Geschäft. Keine Miethe, und Gas nur $250. Golsen & Co., Tacoma Bldg. 9

Zu verkaufen: Guter Sample Room nahe Adams Str.-Brücke. Guter Stock, Licenz, jeden Tag $22 verdient, billige Rente. Verkaufen für einen Bargain, wenn gleich genommen; nur $500. Golsen & Co., Tacoma Bldg. 9

Zu verkaufen: Bäckerei, billig; guter Ofen, lange Lease. 1475 Milwaukee Ave. mdmi5

Zu verkaufen: Gutzahlende Laundry, werth $400, zu Eurem eigenem Preis, wenn sogleich genommen. 3449 State Str. modi7

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Kaffeehaus und Lunch Room, wegen Abreise nach Deutschland, sehr billig. 32 W. Madison Str., Basement. modimi7

Eine sehr gute Grocery in bester Lage mit gutem Abgang muß bald verkauft werden, wegen Todesfall. Nachzufragen 745 W. Taylor Str. mo—mi

Zu verkaufen: Ein alter gutgehender Saloon ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. P. 241, „Abendpost“. samodi4

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein sehr gutes Butcher-Geschäft, billig gegen Cash. Näheres 1018 Seminary Ave. fmo0

Zu verkaufen: Einen guten Saloon, wegen Krankheit, verkauft ein Barrel täglich. 175 W. Lake Str. samo6

Zu verkaufen: Ein Saloon, gutes altes Geschäft, wegen Krankheit. 271 Elston Ave. fmdi5

Zu verkaufen: Der Jewelrystore No. 763 S. Halsted Str., billig; seit 20 Jahren etablirt, billige Miethe, hübsche Einrichtung. Nachzufragen im Store. ffmo5

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore, feiner Platz für den rechten Mann. Zu erfragen 703 North Lincoln Str., im Boardinghaus. ffmo5

Zu verkaufen: Privat-Boardinghaus, mit Restaurant, sehr billig. 30—35 Mann täglich zum Essen. Miethe $16.00. 44 Fullerton Ave., nahe Clybourn Ave. midofamo6

Zu verkaufen: Gutes Fleischergeschäft. Gute Kundschaft und Einrichtung. Krankheitshalber. 711 W. 21. Str. frmodi7

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Nachzufragen in 401 Blue Island Ave. 5mzlw6

Zu verkaufen: Billig, Meat Market, wegen 2 Geschäften. 420 Melrose Str. frfamo6

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Nordseite, Einnahme pro Tag $25. Nur Storekundschaft. Adresse unter X. L. 49 Abendpost. 2mz7t5

Zu verkaufen: Für $275 sehr gutes Restaurant, muß nach Deutschland. 285 E. Division Str. 1mzlw4

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Ein kleiner Store, $5 den Monat, gut für Schuhmacher oder Schneider mit 3 oder 4 Maschinen. 730 N. Leavitt Str. samodi6

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren, mit oder ohne Board. 865 N. Halsted Str., hinten. famo6

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, 488 Wells Str., 2. Stock. P. Knauer. fmodi0

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat mit Badezimmer (große helle Zimmer). 1202 Diversey Ave., Ecke Lincoln. Miethe $18. Henry Dirks. famo7

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer mit Benutzung von Gas und Bad. 472 Wells Str. fmdi9

Zu vermiethen: Ein neugebautes 6 Zimmer Flat. 21 Commercial Ave., nahe W. North Ave. frfamo4

Verlangt: Boarder, 4½ Dollars Board, freundliches Zimmer, bei deutscher Frau. 175 Wells Str. frfamo4

Verlangt: Boarders. Gute deutsche Kost, freundliche Zimmer. 879 S. Halsted Str., nahe 22 Str. 29felm4

Verlangt: Ein Roomer. 1230 N. Paulina Str., nahe Clybourn Ave. modi8

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. 168 W. Indiana Str. 2mzlm4

2 anständige junge Männer finden Kost und Logis in einer Privat-Familie. Kiewert, 138 Willow Str.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer in der Nähe der Pferdebahn und Cable Car, für einen Herrn. 3125 Forest Ave. 5

Zu vermiethen: Front- und Betzimmer an mehrere anständige Boarders, billig. 204 Vine Str., unten. modi6

Zu vermiethen: Möblirter Frontroom. 756 West Lake Str. 5

Zu vermiethen: Zwei sehr schöne möblirte Frontbettzimmer, Gas und Badezimmer bei einer gebildeten Wittwe. Briefe unter S. 243, „Abendpost“. 9

Zu vermiethen: Vom 1. Mai ab ein guter geräumiger Eckstore, wo mehrere Jahre ein Grocerygeschäft und Saloon betrieben wurde. Ein sehr guter Platz, auch passend für ein anderes Geschäft. 3700 Bloom Str., hinten, oben. 7mzlw2

Verlangt: Ein Boarder, wo noch 6 andere Borders sind. Vorzusprechen heute und morgen. 616 W. Superior Str. 12

Zu vermiethen: Ein kleines Schlafzimmer an einen anständigen Herrn, mit oder ohne Board. 462 N. Ashland Ave., zwischen Emma und Emilie Str. mod6

Verlangt: 2 anständige Leute erhalten Kost und Logis in einer Privatfamilie. 203 E. North Ave. 6

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Mann in den mittleren Jahren sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe, welche in einer Restauration etwas bewandert ist. Adr. W. 245, „Abendpost.“ samo6

Heirathsgesuch. Eine katholische, deutsche Person zur Führung einer kleinen Haushaltung mit Aussicht auf baldige Heirath sucht einen katholischen deutschen Wittwer in den dreißiger Jahren mit zwei Kindern. Reflektirende wollen vertrauensvoll schreiben unter J. F. 60 an die „Abendpost“. samodi9

Heirathsgesuch. Saloonkeeper, 26 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, die Deutsch und Englisch spricht, behufs Verheirathung. Etwas Vermögen erwünscht. Adr. W. 220, „Abendpost.“ sam6

Heirathsgesuch: Eine gebildete Wittwe in bestem Alter wünscht mit einem gut situirten älteren Herrn bekannt zu werden; muß angenehmen Aeußeren sein. Adresse unter A. 11 Abendpost. modi12

Aerztliches.

Hutters Antiseptische Pomade, das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grind-Kopf, Flechten, Eiter-Bläschen an Stirn und Kinn, alte Geschwüre u. s. w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei, durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben bei L. A. Druehl, Apotheker, Ecke Harrison und Halsted Str.; Kloß's Apotheke, 471 N. Ashland Ave., und N. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str., Chicago. Gegen Einsendung von 25c frei versandt. 16fblm2

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj

Frau Dr. Zara nimmt Damen vor und während der Entbindung, gibt Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Adoptirt Babies. Verschwiegenheit zugesichert. 497 W. Monroe Str. Nehmt W. Madison Str.-Cabelcar bis Loomis Str. 3mzbw9

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 2.

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 188 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 12felm6

Frau Dr. Louisa Hagenow, M. D., 221 West Division Str. Erster Klasse Privatheim. Krebs, Geschwüre, Unregelmäßigkeiten nach der neuen Methode ohne Operation geheilt, eine Spezialität. 20jahre Erfahrung. 2jadw2

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Frau Lavine, 218 W. Indiana Str. 5mzlw5

Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten ertheilt Dr. Ida von Schulz, 60 Clybourn Ave.; strengste Verschwiegenheit. 7mzlmt5

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave.

Gicht, Rheumatismus, durch Massage schnell beseitigt. A. Berg, 297 Michigan Ave. 12

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 4f08m2

Grundeigenthum und Häuser.

Sofort zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit Storefront, enthaltend 10 Rooms, lange Lease, an der Nordseite. Adresse P. 256 Abendpost. 5

Zu verkaufen: Haus und Lot an Lincoln Ave.; Geschäftsplatz mit 2 Straßen. Eigenthümer 89 Wisconsin Str. 5

Zu verkaufen: Eine Lot an Taylor Str., gegenüber Douglas Park. 196 W. Taylor Str., Seifert. 1mzll1

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Basement. 3638 Wentworth Ave. 1alw0

$25 für ein Baulot in Chicago, Spring Bluff-Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 151 Clark Str. 5

Zu verkaufen: Nos. 65, 67 und 69 Courtland Str., Chicago, Ills. Schreibt an F. A. Gessions, Ionia, Mich. [illegible]

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. [illegible]

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Großer Bargain: Feine Saloon-Einrichtung mit Pooltisch. Bringt baar, muß verkaufen. 106 West Adams Str. mdi5

Zu verkaufen: 2 doppelte Bettstellen, vollständig. $5 das Stück. 675 Larrabee Str., oben. 6

Zu verkaufen sehr billig: Gutes Square Piano. M. Harfshburg, 122 Goethe Str. 5

Zu verkaufen: Schneiderhandwerkszeug, Nähmaschinen, Tisch und dgl. 40 Dean Str. 7mzlw6

Zu verkaufen: Ein hübsches Rosewood-Piano, nur $45.00. Auf leichte Abzahlung. 89 Schiller, nahe Sedgwick Str. 5mzlw1

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände, sowie vollständige Schneider-Einrichtung, wegen Abreise, billig. 110 Clybourn Ave. frsamo7

Zu verkaufen: Show Cases, alts und neu, werden alle gekauft. 110 Sigel Str., Nordseite. 17fb4ml

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. [illegible]

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Gourdonier & Sperbel. 18dzljl7

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

Zu verkaufen: 2 gesunde Pferde, billig. Müssen verkauft werden. 731 Milwaukee Ave. fam6

Zu verkaufen: Ein sehr gutes Pferd, 8 Jahre alt, billig zu haben, 835 N. Wood Str. 5amzl2

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. 970 Milwaukee Ave. momifrsa9

Saison-Eröffnung! Große Auswahl importirter Singvögel, Harzer und Andreasberger Stamm und Zuchtweibchen, Papageien und feinste Tauben, billige Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 16fliu

Zu verkaufen: Ein Buggy, billig. 2989 S. Halsted Str. 1mzlw6

Persönliches.

Gesucht: Herman Illig, Bäcker von Reading, kann mich finden 3839 State Str. Friedrich Weber. 5

Bekanntmachung! In meinem Grocery Store sind bis zum Oster-Sonntag feine Groceries und Mayos zu den billigsten Preisen zu haben. 23 S. Chicago Ave. B. Wolf. 5mzlw7

Alle Nähmaschinen im Hause reparirt, billig. Adr. W. 240, „Abendpost“. famodi4

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Tochter Maria etwas zu borgen, weil Sie mich verlassen hat und ich nicht für ihre Schulden haften will. Gustav Reich. modi7

Als Pianospieler empfiehlt sich A. Lindner, 297 Michigan Str. 5

Frl. Fannie Schubner wird gebeten, ihre Adresse unter P. Z., „Abendpost“, niederzulegen. Ein Bekannter aus ihrem Heimathsorte [illegible] gekommen.

Verkäufe und Gelder vermittelt an Geschäftsleute. Alb. Berg, 297 Michigan Ave. 2mzlw1

$10 Belohnung demjenigen, der einem jungen, kräftigen, deutschen, verheiratheten, ehrlichen Manne eine Stelle als Schmiedhelfer oder sonstige Arbeit in einer Fabrik verschafft. Gefl. Briefe unter X. 206 Abendpost erbeten. mdi5

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-bills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand. [illegible], 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. [illegible]

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien und Betrügereien ausgespürt. [illegible] in der Stadt. [illegible] Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. [illegible]

The Spawton Co., Rechtsanwälte, Zimmer 24, 165 Washington Str. Wir übernehmen das Einziehen von Schulden aller Art, besonders von Arbeiter- und Handwerker-Lohnforderungen. Keine Gebühren im Voraus. [illegible]

Eine Waschmaschine umsonst. Um dieselbe in Chicago einzuführen, werde ich 1000 selbstthätige Waschmaschinen weggeben; [illegible] wollt Ihr eine, so sendet mir Euren Namen und Adresse. Wm. Grathwohl, 23 Dearborn Str. [illegible]

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracts geprüft $5 und darüber. Billige Preise für Processe. Rath gratis. 15jalj1

John G. Schüßler, Calciminer, Whitewasher und Plasterer. 206 Blue Island Ave. Beste Arbeit. bw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 2mzlw1

Bangsschneiden oder Locken, neueste Façon, 10c. Shampooing und Frisiren langes Haar, 50c. Haarketten und alle Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 S. North Ave. 2mzlw1

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen ꝛc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt. Fidelity Mortgage Loan Co. Incorporirt. 153 Monroe Str., nahe La Salle. bwl

Braucht Ihr Geld? Ich leihe Geld gegen leichte Bedingungen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Fuhrwerke [illegible] Alpheus W. Smith, Investment-Banker, Zimmer 716, Chamber of Commerce, Ecke Washington und La Salle Str. [illegible]

Für ehrliche Leute ist das der billigste und verläßlichste Platz in Chicago. [illegible] C. French, 128 La Salle Str., Z. 1. 11jalj11

Schneidet das aus. — Ehrliche Leute können Geld [illegible] Str., Zimmer 4. 14janlj6

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, [illegible] B. A. J. Thomson, [illegible] 1003 Chamber of Commerce, [illegible]

$1000 zu verborgen auf Grundeigenthum gegen monatliche Abzahlung von $18.84 für Kapital und Zinsen für 72 Monate. Office 445 W. Chicago Ave., Henry G. [illegible] 5mzlw7

Zu leihen gesucht: 1000 Dollars auf eine Cottage, Haus und Store, Nordseite. Adresse W. 11, Abendpost. 5

Zu verleihen: Geld auf gutes Grundeigenthum, von $700 aufwärts, zu 6 Proz. Adresse E 218, „Abendpost“. 5

Zu leihen gesucht: $300—$400 auf gute Sicherheit. Zu 6 Prozent. Adr. W. 165, „Abendpost“. 5

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum [illegible] Chicago Grundeigenthum. Geld zum Bauen vorgestreckt. Liberale Bedingungen. [illegible] Vlissingen, 95 Washington Str. [illegible]

Zu verleihen: Geld in Beträgen von $500 aufwärts auf Chicago Grundeigenthum zu 6 Prozent Zinsen. August Lorpe, 227 S. North Ave. [illegible]

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith & Co., 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. [illegible]

$5 per Monat

Für die Behandlung von katarrhalischen Krankheiten mit freier Medizin.

Die Doctoren McCoy & Wildman behandeln Catarrh für $5 per Monat, und zwar aus mehreren Gründen: Erstens, weil sie wissen, daß sie das beste und wissenschaftlichste System besitzen; zweitens, weil sie wissen, daß sie catarrhalische Krankheiten in ihren verschiedenen Arten kuriren können; drittens, weil Patienten, von ihnen behandelt, die Ueberlegenheit ihrer Methoden anerkennend, ihnen auch ihre Freunde zur Behandlung zuführen. Daher werden die Doctoren McCoy & Wildman alle Patienten, vor dem 1. Juni 1892, für $5 per Monat behandeln — Medizin und Behandlung für $5 per Monat bis geheilt.

Herr Harry Vanquist, wohnhaft 823 Hinman Str., wohlbekannt in Chicago durch seine lange Verbindung mit dem Lake Michigan Seedienst, äußerte sich über die durchgreifende von ihm persönlich versuchte, berühmte Behandlung von Catarrh der Doctoren McCoy & Wildman; er sagte:

Harry Vanquist, 823 Hinman Str.

„Ich war seit Jahren von Catarrh des Kopfes und Halses geplagt, und da ich sehr viele Leute kannte, die durch die Drs. McCoy & Wildman von ähnlichen Leiden kurirt worden waren, so entschloß ich mich deren Office, 224 State Str., Ecke Quincy, aufzusuchen und selbst einen regulären Cursus ihrer Behandlung durchzumachen. Da waren Auswüchse und Verstopfungen in meiner Nase, die so vollständig verschlossen war, daß mein Athmen darunter litt. Ich konnte überhaupt keine Luft holen als durch den Mund. Da war ein fortwährendes Gefühl der Entzündung und Schmerzen in dem oberen Theil der Nase, der Stirne, und das andauernde Herabtropfen von zähem Schleim in meine Kehle verursachte einen die halbe Zeit anhaltenden Anfall von Husten, Räuspern und Spucken. Dieser eckelhafte Schleim schien meinen Magen erreicht zu haben und ich begann an Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden zu leiden. Mein System schien halb vergiftet zu sein. Essen schien mich nicht zu stärken, noch Schlaf zu erquicken. Ich war so schwach und matt am Morgen wie ich am Abend gewesen — keine Energie, keine Lust zur Arbeit. So schien mein Zustand sehr bedenklich zu werden. Sobald jedoch die Drs. McCoy & Wildman mit ihrer milden und schmerzlosen Behandlung begannen, bemerkte ich eine Besserung meines Zustandes. Es war nicht eine plötzliche Heilung, die nur ein paar Tage anhielt, sondern ein allmähliges Vorschreiten zur Genesung, das bis zur völligen Heilung anhielt und mein ganzes Leiden hob. Als ein Resultat meines gründlichen Versuches mit ihrem Catarrh-System kann ich es allen Leidenden als die beste Methode, die dem Publikum geboten wird, empfehlen."

Die Doctoren

McCoy & Wildman,

Office: 224 State Str.,

Ecke Quincy Str., Chicago.

Alle chronischen Krankheiten eine Specialität.

Katarrh wird geheilt.

Kranke, die auswärts wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags.

Selbstmord.

Welcher andere Ausdruck kann dafür gebraucht werden?

Zuerst eine Erkältung.
Dann etwas Heiserkeit.
Daraufhin eine Entzündung der Kehle, gefolgt von : : : : : :

Einem leichten Husten.

Es wird in einigen Tagen vorübergehen, denken Sie. Aber bald werden Sie geplagt von **nächtlichem Schweiß.** Eine **hektische Röthe** erscheint auf Ihren Wangen. Der Arzt wird konsultirt, und er liest

Ihr Todesurtheil,

welches in deutlicher Weise das Resultat Ihrer Vernachlässigung ist im Gebrauch von

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND AND TAR.

Ein wissenschaftliches, nie versagendes —und— Positives Heilmittel

für Husten, Erkältungen und viele Formen von Luftröhren-Leiden, welche in : : :

Auszehrung

enden mögen.

Wird von allen Apothekern verkauft.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. **125 S. Clark Str.** Office-Stunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 6 bis 7 Abends. 1mz1ms

Dr. ROHDE,

Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,

728 S. Halsted Str., Ecke 18. Str.

Sprechstunden: Morgens bis 9 Uhr; Nachmittags [illegible] Abends nach 6 Uhr. 1sbmonifrkms

Ein tapferes Herz.

Roman von Jacques Vincent.

(3. Fortsetzung.)

Beim Nachtisch gab es wieder einen kleinen Streit zwischen Wilhelm und dem Fräulein, wie die Erzieherin allgemein genannt wurde. Im Laufe der Unterhaltung wurde auch wieder der Unfall erwähnt, der so verhängnißvoll hätte werden können.

„Es war ja gleich meine Ansicht," sagte die Erzieherin trocken, „daß es unverständig war, die Kinder allein zu lassen, und ich wußte bestimmt, daß ein Unglück daraus entstehen müsse."

„Natürlich, Fräulein," warf Wilhelm ein, „Sie haben immer Alles vorher gewußt, Sie prophezeihen den Sturm, wenn er schon da ist."

„Wilhelm!" ermahnte Frau von Sorgues, aber der Vorwurf schien ihr wohl verdient, und so konnte sie ein leichtes Lächeln nicht unterdrücken, das der Erzieherin nicht entging.

Wiederum begegnete Tiomane Fräulein Pascals gehässigem Blick, der ihr die Schuld an diesem Zwischenfall beimaß.

Alle Freunde des gastfreien Hauses hatten sich noch einmal versammelt, um die letzten Stunden, die Frau von Sorgues auf Berck zubringen würde, mit ihr zu verleben, und wie man denken kann, wurde die glückliche Schicksalswendung des kleinen Bauernmädchens lebhaft erörtert.

Aus dem Gewirre der unbestimmten Eindrücke bildete sich gleichwohl ein klarer Gedanke in Tiomanen hervor, und dieser wurde der Ausgangspunkt ihrer Lebensanschauungen.

Die Kinder bildeten einen förmlichen Hofstaat um Wilhelm und Maritza, aber unter dem Eifer der kleinen Gesellschaft zeigte sich schon berechnende Schmeichelei. Die Erben des Generalkonsuls von Frankreich, die von einem fürstlichen Luxus umgeben waren, übten unbeschränkte Herrschaft aus.

Die Frau des Dieners Kisos, Elli, eine Griechin von zwanzig Jahren, nach kleinasiatischer Sitte im geblümten Rock, seidenen Hemd unter der kurzen, silbergestickten Weste, auf dem Kopfe ein rothes, mit einer langen, blauen Quaste versehenes Käppchen, unter dem die schwarzen Zöpfe hervorsahen, hatte den Auftrag bekommen, Tiomane in ihr schönes Schlafzimmer zu führen und sie zu entkleiden. Tiomane erschien es nach all' den neuen Eindrücken fast unmöglich, schlafen zu gehen; auch im Reichthum zu leben will gelernt sein.

V.

Am folgenden Tage reiste die Familie ab. Im ersten Wagen saß Frau von Sorgues mit den drei Kindern, in einem zweiten befand sich die Dienerschaft, die Erzieherin, Anais, erste Kammerfrau und Pariserin, und die beiden Griechen, Kisos und Elli. Das war der dritte schwere Kummer des Fräuleins, das sich durch die Nachbarschaft der Dienstleute tief erniedrigt fühlte. Wahrhaftig, dieses gewöhnliche Bauernmädchen stahl ihr ihren Platz! Je mehr sie über diese Adoptirung nachdachte, desto mehr erschien sie ihr als eine drohende Rivalität. Bei jeder Gelegenheit entdeckte sie dunkle Wolken am Horizont, die ihr eifersüchtiges und neidisches Gemüth alsobald vergrößerte. Wer konnte es wissen? Dieser Eindringling, der durch seine heldenmüthige That unvergeßlicher Dankbarkeit sicher war, würde er nicht klug und geschickt sich die Zuneigung Aller erwerben und seinen Einfluß später zu seinem eigenen Vortheile benutzen? Die Furcht, daß das so kommen würde, schuf Tiomanen eine Feindin, die fest entschlossen war, sie zu bekämpfen und zu verderben.

Man mußte durch das Dorf fahren, um den Bahnhof in Berten zu erreichen. Die Tiomane so wohlbekannten Häuser und Felder flogen vorüber, und zum letzten Mal sah sie die kleine Hütte, in der sie solange gelebt hatte; ihre Augen füllten sich mit Thränen, als sie von dem allen nun scheiden mußte.

Frau v. Sorgues behandelte ihren Schützling, wie man ein drolliges, kleines Thierchen behandelt, mit dem man sich belustigt, das man zähmt und gelehrig macht. Sobald sie in Paris angekommen war, beschäftigte sie sich mit Tiomanes äußerer Umgestaltung. Fräulein Anais, die in Toilettefragen sehr erfahren war, bot eifrig ihre Dienste an, denn sie wußte wohl, daß auch für sie etwas abfallen würde. Allein ihre Herrin wies diesmal jede Hilfe zurück und besorgte selbst das Nöthige. Sie verlebte einen herrlichen Tag in den Magazinen des Louvre, dessen Abtheilungen sie alle durchflog, entzückt von dieser Beschäftigung, der sie sich mit ganzem Eifer und fieberhafter Thätigkeit hingab.

Zum Diner, das in einem eleganten Saal der ersten Etage des Hotel Continental, in dem die Familie von Sorgues abgestiegen war, eingenommen wurde, erschien Tiomane zum ersten Mal, ihrem neuen Stande gemäß gekleidet. Ihre Füße steckten in den Goldkäferschuhen so fest, wie in einem Schraubstock, die seidenen Strümpfe waren von pfauenblauer Farbe, wie ihr Kleid. Ihre Haare fielen, Dank der Lockenscheere Ellis, in leichten Ringeln auf ihre Schultern herab. Eigentlich gewann Tiomane nicht durch diese Veränderung. Trotzdem war Frau von Sorgues zufrieden, sie fand sie originell in ihrer verschleierten Naturwüchsigkeit. Sogar ihre braune Hautfarbe und ihre Sommersprossen gefielen ihr, sie war ganz vernarrt in ihr Spielzeug, selbst ihr linkisches Wesen und ihr bäurischer Dialekt entzückte sie.

Als das Mahl zu Ende ging, wurde noch eine wichtige Frage erörtert. Wie sollte Tiomane ihre Beschützerin nennen? Die Erzieherin, die schmeichelnd mit Maritzas hübschen Locken spielte, schlug „Madame" als das einzig Angemessene vor!

„Ihre Vorschläge sind allemal essigsauer, Fräulein!" rief Wilhelm aus. „Warum soll sie dich nicht wie wir „Mama" nennen, da du sie ja als Tochter aufnimmst — nicht wahr, Mama?"

Frau von Sorgues gab den Ausschlag.

„Du wirst mich Pathin nennen, Tiomane," sagte sie, „und ich lasse dir deinen barbarischen Namen — er kleidet dich und amüsirt mich." —

Von dem Pariser Aufenthalt hatte Tiomane nur einen sehr unklaren Eindruck, in dem Menschen und Dinge verschwammen. Welcher Lärm, welches Getriebe! Welch ein abwechslungsreiches, verändertes, bewegtes Leben! Was für seltsame, wunderbare Bilder! Wie imposant, wie erdrückend erschien ihr alles! Diese glänzend ausgestatteten Gemächer, in denen sie kaum zu gehen, geschweige sich zu setzen getraute, dieses Heer von Dienstboten, die das Hotel bevölkerten, diese reichen Toiletten und der schöne Wagen, in dem sie ausfuhren! Dann die Einkäufe in den verschiedenen prächtigen Läden und die Besuche, die sie einigen luxuriösen Heimwesen der griechischen Kolonie abstatteten! An einem Abend waren sie sogar im Theater und sahen eine Feerie; da glaubte Tiomane wirklich in eine verzauberte Welt versetzt zu sein.

Es giebt jedoch kein vollkommenes Glück auf dieser Welt.

Tiomane empfand beständig die Abneigung des Fräuleins, und sie wurde dadurch um so mehr verwirrt und geängstigt, da ihre Feindin sehr viel Macht besaß: Denn sie war es, die alles anordnete, welche die Kasse führte, die Dienstboten anstellte. Frau von Sorgues war froh, sich dieser Sorge entledigen zu können, und bezeigte ihr unbegrenztes Vertrauen. Die verzogene Maritza hatte sie durch ihre Schmeicheleien gewonnen, die Dienstboten fürchteten sie und gehorchten ihr ohne Widerspruch. Wilhelm war der einzige, der sich gegen sie auflehnte, der ihren falschen, gleisnerischen Charakter erkannte.

So verfloß eine Woche. Eines Nachmittags begleiteten Maritza und Tiomane Frau von Sorgues, die in dem großen Landauer ihren Sohn wieder nach der Schule brachte. Der Abschied von Bruder und Schwester war herzzerreißend, und als Tiomane wieder in dem schönen Wagen saß, wo der Platz ihres freundlichen Gefährten leer blieb, wurde sie sehr traurig gestimmt.

Am übernächsten Tage reiste man nach Marseille.

Die so plötzlich ihrer nordischen Heimath entrissene Tiomane, die nur ein graues Meer und öde Küsten kannte, war entzückt beim Anblick des blauen Mittelländischen Meeres, der herrlichen Rhede des Hafens, der wohl einer der belebtesten der Welt ist, mit seinem dichten Mastenwalde! Uebrigens sahen sie von der Stadt nur die berühmte Hauptstraße, La Canebiere, welche unmittelbar zum Abfahrtsplatz der Dampfschiffe führt. Das große Schiff glich in seinem Inneren einem Palaste. Das Wetter war herrlich und infolgedessen herrschte große Heiterkeit an Bord, eine laute, ausgelassene Heiterkeit; denn unter den Reisenden befanden sich hauptsächlich Morgenländer. Bei Tisch nahm Frau von Sorgues, neben dem Commandanten sitzend, den Ehrenplatz ein. Geschmückt wie eine Königin, wurde sie wie eine solche durch die Bewunderung und Huldigung ihrer Umgebung fast in den Himmel erhoben, und ihr reizendes Töchterchen theilte ihren Erfolg, während Tiomane trotz ihres reichen Schmucks, der von der Freigebigkeit ihrer Beschützerin zeugte, in den Hintergrund trat.

Frau von Sorgues hatte ihre Kammerfrau Anais mit in ihrer Kabine untergebracht, die beiden Mädchen bewohnten mit dem Fräulein die benachbarte.

Als sie durch das Adriatische Meer fuhren, war die See bewegt. Die Erzieherin blieb im Bett, um die Seekrankheit zu vermeiden, und von diesem Augenblick an benutzte sie Tiomane zu ihrer Bedienung. „Denn", sagte sie zu sich selbst, „war sie doch früher Eselsmagd, so ist sie auch jetzt nicht zu gut, mich zu bedienen."

Die arme Tiomane, die sich auch nicht wohl fühlte, glaubte doch, die Krankheit unterdrücken zu müssen; so erfuhr sie, daß man durch festen Willen selbst die Seekrankheit vermindern kann.

Die Reise von Marseille nach Smyrna ist reizend, weil durch die vielen Landungsplätze die Eintönigkeit der Seefahrt unterbrochen wird. Kinder haben ja noch kein Auge für Naturschönheiten, aber das Eigene der neuen Gegenden, die seltsamen Trachten, die unbekannte Sprache, alles das interessirte Tiomane. Am achten Tage ihrer Fahrt waren sämmtliche Reisende, sogar Frau von Sorgues, seit dem Frühestem auf Deck und mit ihren Ferngläsern bewaffnet. Man fuhr jetzt an jenen sich langhin erstreckenden Küsten vorüber, welche die Dichter aller Zeiten besungen haben. Das Schiff schien auf einem schönen Strom dahinzugleiten, an dessen Ufer sich bewaldete Berge erhoben und seltsame Städte, in denen sich Orient mit Occident vermischt. Dann verengert sich die Wasserfläche, andre Berge dämmern auf, heben sich klar ab, mit andern Wäldern, andern Städten. Und alles wächst, nähert sich und entfaltet sich.

Zugleich entstand auf dem Schiffe eine lebhafte Bewegung. Vom Ufer lösten sich eine Menge kleiner Barken. Plötzlich ein rasselndes Geräusch, die Anker wurden ausgeworfen. Man war in Smyrna angelangt, das Schiff lag im Hafen.

(Fortsetzung folgt.)

Schlecht und Unwürdig der Beachtung sind Geheimmittel, und es giebt solche nur zu viele, von denen behauptet wird, man könne mit ihnen eingewurzelte körperliche Leiden sofort heben. Es gibt aber keines, mit dem das möglich wäre. Chronische Uebel können nicht augenblicklich beseitigt werden. Der fortdauernde Gebrauch einer wirklichen Medizin, wie Hostetters Magen-Bitters ist, räumt mit chronischen physischen Leiden auf. Nicht das geringste dieser letzteren in seinem Widerstande gegen Medizinen ist die Verstopfung, für deren Hebung das Bitters bei dauernder Anwendung besonders geeignet ist. Diese Art der Unterleibskrankheiten ist ein Leiden, dem man frühzeitig und systematisch zu Leibe gehen sollte. Ebenso ist es mit seinen gewöhnlichen Begleitern — Leberleiden und Dyspepsia. Bei diesen, bei Malaria, Rheumatismus, Nierenleiden und neuerdings bei der Grippe hat sich diese bestens und auch von Aerzten empfohlene Medizin als ein unzweifelhaft werthvolles Mittel erwiesen. Es wird von nichts übertroffen, wenn es darauf ankommt, den Schwachen und Nervösen Kräfte zu verleihen. amz1rmomis

Deutsches Theater.

Frau Victoria Markham, die Künstlerin, zu deren Benefiz die gestrige Vorstellung in McVickers Theater stattfand, erhielt bei dieser Gelegenheit den Beweis geliefert, daß sie es verstanden hat, sich während ihrer zehnjährigen Wirksamkeit an der hiesigen Bühne die Gunst des Publikums zu erwerben. Nicht nur war das Haus in Anbetracht der Thatsache, daß eine fremde, beliebte Künstlergesellschaft in der Stadt gastirt, gut besetzt, sondern das Publikum zeigte auch, daß es die Verdienste der Benefiziantin um die deutsche Bühne zu schätzen weiß. Zur Aufführung gelangte der Einakter „Rezept gegen Schwiegermütter" und „das Stiftungsfest". Ueber das erstgenannte Stück, welches von dem verstorbenen König Ludwig von Bayern aus dem Spanischen übersetzt worden ist, läßt sich wenig sagen; der Text ist eigentlich nichts weiter, als eine Sammlung aller guten und schlechten Witze, die jemals über Schwiegermütter gemacht worden sind. Der Held des Stückes, wenn man diesen Ausdruck gebrauchen will, hat deren sozusagen zwei, nämlich die Mutter und Großmutter seiner Frau. Beide sind verwittwet u. wohnen mit ihm unter einem Dache. Zum Glück für ihn hat einer seiner Freunde, ein hochgestellter Regierungs-Beamter die „Schwiegermutter im ersten Grade" in einem Badeort kennen gelernt und sich in sie verliebt. Während er dem Freunde einen Besuch abstattet, trifft er sie, macht ihr einen Heirathsantrag und wird erhört. Da er aber ebenfalls kein Freund von Schwiegermüttern ist und dadurch seinen zukünftigen „Schwiegersohn" von dem Stand der Dinge in Kenntniß gesetzt wird, verschafft er dem Leibarzt der Großmutter, oder „Schwiegermutter No. 2" einen Hofraths-Titel und verpflichtet diesen, letztere zu heirathen, was auch geschieht. Dadurch wird allen Dreien geholfen.

Nach Schluß der Aufführung dieses ersten Stückes trat Herr Sigmund Selig auf die Bühne und überreichte der Benefiziantin einen riesigen Blumenkorb mit einer passenden Ansprache. Andere Blumenspenden folgten und unter rauschendem Beifall senkte sich der Vorhang.

Das „Stiftungsfest", einer der bekanntesten und beliebtesten Moser'schen Schwänke, verfehlte auch gestern seine Wirkung auf das lachlustige Publikum nicht. Einer der Darsteller, Herr Vollmann, war plötzlich erkrankt, weshalb Herr Kauer dessen Rolle und Herr Selig die des Herrn Kauer übernehmen mußte. Trotzdem ging die Vorstellung wie am Schnürchen. Herr Kauer entwickelte in der Rolle des Hartwig eine so erstaunliche Zungenfertigkeit, daß der Vereinsdiener (Herr Gschmeidler) kaum im Stande war, mit ihm fertig zu werden, was gewiß viel sagen will. Auch die übrigen Rollen waren so besetzt, daß ein flottes Zusammenspiel ermöglicht wurde. Frau Markham bewegte sich mit der ihr eigenthümlichen Grazie in der Rolle der Commerzienräthin und Herr Ferdinand Welb stand ihr als Commerzienrath würdig zur Seite. Auch Frl. Gertrud Berry, Frau Margaretha Neumann und die Herren Schmelzer, Cotta und Selig trugen zu dem Gelingen des Ganzen das ihrige bei.

Migräne weicht durch Beecham's Pillen.

Michael McGuires Verhör.

Das für Samstag festgesetzte Verhör gegen Michael McGuire, welcher, wie bekannt, auf seine frühere Geliebte Jennie Massingale geschossen und dieselbe schwer verletzt hat, wurde neuerdings, u. zw. auf den 12. d. M. verschoben. Nach einem dem Richter vorgelegten ärztlichen Zeugnisse leidet Jennie nunmehr in Folge der erlittenen Verletzungen an Blutvergiftung und schwebt in Lebensgefahr.

Die Bürgschaft McGuires beträgt $2500. McGuire, wie die Massingale, kommen aus St. Louis.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Lebensmüde.

Annie Carlson, ein bei der Familie von George Bevington in Western Springs angestelltes Dienstmädchen, wurde am Samstag im Erdgeschoße des Hauses erhenkt aufgefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Was ist Scrophulose?

Sie entsteht aus Unreinigkeiten im Blut, welche, sich in den Halsdrüsen ansammelnd, häßliche Knoten oder Geschwülste bilden, schmerzhafte fließende Beulen an den Armen, Beinen oder Füßen verursachen, aus denen sich Schorfbildungen in den Augen, Ohren oder der Nase entwickeln, welche oft Blindheit oder Taubheit zur Folge haben; ferner sind sie häufig die Ursache von Ausschlag, krebsartigen Wucherungen und den vielerlei anderen Anzeichen verdorbenen Blutes; wenn sie in der Lunge zum Vorschein kommen, verursachen sie häufig Auszehrung und den Tod.

Wie kann dem abgeholfen werden?

Durch den Gebrauch von Hood's Sarsaparilla, welches, nach den wunderbaren Kuren zu schließen, die oft damit erzielt wurden, wenn andere Medizinen versagten, sich als eine wirksame und eigenthümliche Arznei gegen diese Krankheit erwiesen hat. Einige dieser Kuren sind geradezu wunderbar. Wenn Sie an Scropheln in irgend einer Form leiden, so versäumen Sie nicht, Hood's Sarsaparilla zu probiren.

Außerordentlich wohlthätig.

„Ich hatte fünf Jahre lang offene Wunden an den Beinen, die oft so schlimm wurden, daß ich zeitweise nicht gehen und des Nachts nicht schlafen konnte. Ehe ich anfing, Hood's Sarsaparilla zu nehmen, hatte ich so heftige Schmerzen, daß ich's gar nicht beschreiben kann. Ich hatte keinen Appetit und zehrte ab. Aber Hood's Sarsaparilla hat mir außerordentlich gut gethan. Ich habe jetzt guten Appetit, habe an Gewicht zugenommen und kann gut schlafen. Meine Wunden sind fast ganz geheilt und ich bin so weit hergestellt, daß ich ohne Beschwerde alle häuslichen Arbeiten verrichten kann." Mrs. C. F. Lord, Dover, N. H.

Hood's Sarsaparilla

verkauft in allen Apotheken. $1; sechs für $5. Einzig u. allein zubereitet von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

100 Dosen Ein Dollar.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jal1mobidofa9

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 1aglj

777, 779 & 781 SOUTH HALSTED STR. — **JOHN YORK,** — 777, 779 & 781 SOUTH HALSTED STR.

Etwas zum Nachdenken! Wo muß man **MOEBEL** kaufen? In Geschäften, die auf Abzahlung verkaufen und gezwungen sind, hohe Preise zu verlangen, oder für Baar zu untenstehenden Preisen? Unsere Preise sind 25 Prozent und mehr billiger als diejenigen anderer Geschäfte.

Geflochtene Drahtmatratzen $1.68 — Gewattete Matratzen $1.68

JAMES H. WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST.

Der sechste große alljährliche Frühlings-[illegible] Ausverkauf und Ausstellung von

[illegible]-Handschuhen

[illegible] und wird die ganze Woche fortdauern.

Die besten Handschuhe, —für Damen, —für Mädchen, —für Matronen, —für Männer für wenig Geld!

—Ein bekanntes Geschäfts-Ereigniß — [illegible] von Tausenden —der scharfsichtigsten [illegible]

—Wirkliche —Bargains, —das Resultat —großer —Baar- —Einkäufe —bei —Importeuren —und Fabrikanten!

Damen Mousquetaire Suedes—
Damen four-button Kids—
Damen seven-hook Lacing—
Mädchen Mousquetaire Suedes—
Männer English [illegible] Gloves
Männer Dogskin Gloves
Knaben Dogskin Gloves—
Prima $1.50 Handschuhe für **98c**

Damen four-button Suedes—
Damen four-button Kids—
Damen Biarritz Gloves—
Mädchen four-button Kids—
75c Werth $1.25.

—Consumenten und Händler können gute Handschuhe in Quantitäten zu diesen Preisen kaufen. Da die Lager zu diesen Preisen nicht wieder vervollständigt werden können, rathen wir zu baldiger Auswahl.

Etwas Neues —und sehr Begehrenswerthes.— Unsere schwarzen Kid Gloves, **"CHICAGO"** Elastisch — schön geformt — dauerhaft gut sitzend und garantirt so vollwerthig wie die theuersten Handschuhe des Marktes — und nur............ **$1.00**

Prächtiges Elmhurst.

Lotten $150 bis $250.

Abstract mit jeder Lot.

—**Keine Zinsen.**—

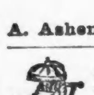
Bedingungen: $10 baar. Rest $1 per Woche. Diese Lotten liegen an der Galena Division der C. & N. W. Eisenbahn.

Freie Excursion täglich.

Sonntags-Excursion 2 Uhr Nachmittags.

Wegen Freitickets sprecht vor auf unserer Office. Kauft Eure Lotten von den ausschließlichen Eigenthümern dieser Subdivision.

DELANY & SALZMAN,
115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.
A. Ashenheim, General-Agent. 1mz1ms



Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 [illegible] North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Thaler. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 22febmomisa3m

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
☞ Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbtw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

JULIUS DE HORVATH,
—Architect—
Baupläne ausgearbeitet, Bauten geleitet.
Office: Jones Block, 119 Dearborn Str.
Telephon 594. 6ja3m9

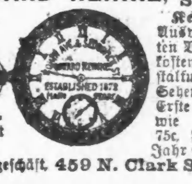
Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
—— Advokaten. ——
No. 36 LASALLE STR.,
Suite 408. 13aglj4

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Coldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142-148 W. Madison Str, gegenüber Unionstr.
Wohnung: [illegible] Ashland Blvd. 12jalj0

EDUARD REINKE, North Ave. und Sedgwick Str.



Preisliste frei zugesandt

Kein Umzug! Nur Ausverkauf des gesammten Vorraths zum Selbstkostenpreis wegen Neugestaltung des Geschäfts. Sehen Sie meine Preise. Erste Classe Reparatur, wie immer. Reinigen 75c, Feder $1, usw., 1 Jahr Garantie.

Zweiggeschäft, 459 N. Clark Str., nahe Division.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könntet es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12mzlj11
[illegible] Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Leichte Abzahlungs-Emporium.

Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen" zu Baarpreisen. Ein feines Lager von Mänteln, Jackets, Wrappers und Kleiderstoffen, in den neuesten Moden und Schattirungen. Herrenanzüge und Winterröcke in großer Auswahl, dauerhaft und billig. Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren. Feines Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei 1. Zahlung abgeliefert. Kommt u. untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft.

THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 43, 175 La Salle Str. — Nehmt den Elevator.

Finanzielles.

GELD

Wart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
—— Geld auf Möbel. ——

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

J. H. KRÆMER,
93 5. Ave., Staats-Ztg.-Gebäude.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter günstigen Bedingungen.
Hypotheken mit 6 und 7 Procent Zinsen stets an Hand.
Vollmachten mit consularischer Beglaubigung ausgestellt.
Erbschaften collektirt 2c.
Passage-Scheine von und nach Europe sehr billig. 10oklj.momifa
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ **Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.**

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Erste Mortgages

auf Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. — 4 Prozent Zinsen. — vierteljährlich berechnet — werden auf Spar-Einlagen bezahlt. Wechsel auf Deutschland.

Milwaukee Ave. State Bank,
Ecke Milwaukee Ave. u. Carpenter Str.
Montag und Sonnabend Abendstunden von 7—9 Uhr. 20feb3m3

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. — Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. — M. Weiß, 614 Racine Ave. — Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bwd

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.